

Regeln für Dummies

Einführung in die elementaren
Segelregeln

Regeln für Dummies

1. Grundregeln

(Regeln 2, 3, 14, 15, 16)

Regel 3: Anerkennung der Regeln

Durch die Teilnahme an einer Wettfahrt, die nach diesen Wettfahrtregeln durchgeführt wird, erklärt sich jeder Teilnehmer und jeder Bootseigner damit einverstanden, dass

- a. **Er sich diesen Regeln unterwirft,**
- b. Er, vorbehaltlich der Berufungs- und Überprüfungsverfahren, **die nach diesen Regeln auferlegten Strafen** und sonstigen Maßnahmen als endgültige Entscheidung jeder sich aus den Regeln ergebenden Angelegenheit **akzeptiert**, und
- c. Er in Anerkennung einer solchen Entscheidung kein ordentliches Gericht oder ein anderes Tribunal anruft

Regel 2: Faires Segeln

Ein Boot und sein Eigner müssen **die anerkannten Grundsätze für sportliches Verhalten und Fairness** einhalten.

Ein Boot darf nach dieser Regel nur bestraft werden, wenn eindeutig festgestellt wird, dass diese Grundsätze verletzt wurden. Eine Disqualifikation nach dieser Regel darf nicht aus der Gesamtwertung des Bootes gestrichen werden.

Regel 14: Berührung vermeiden

Wenn es vernünftigerweise möglich ist, muss ein Boot eine Berührung mit einem anderen Boot vermeiden! Jedoch, ein Wegerecht-Boot

- braucht nichts zu tun, bis klar ist, dass das andere Boot sich nicht freihält oder Raum gibt (**Kurshaltepflicht**)
- darf nicht nach dieser Regel bestraft werden, außer es erfolgt eine Berührung mit Schaden

Regel 16: Kurs ändern

- 16.1 Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben
- 16.2. Zusätzlich gilt: Wenn nach dem Startsignal ein Boot mit Wind von Backbord sich dadurch freihält, dass es ein Boot mit Wind von Steuerbord achteraus passieren will, darf dieses seinen Kurs nicht ändern, wenn dadurch das Boot mit Wind von Backbord seinen Kurs sofort ändern müsste, um sich weiterhin freizuhalten

Regel 15: Wegerecht erlangen

Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es anfangs dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben, sofern es das Wegerecht nicht durch Handlungen des anderen Bootes erhält

Themen

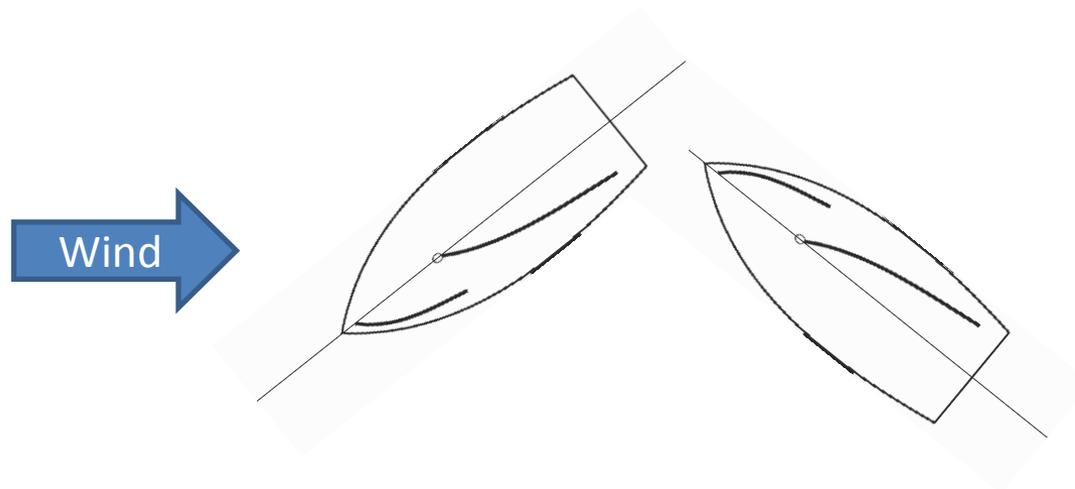
1. Überholen auf der Kreuz (Luvrechte, Kurs halten ...)
2. Vorwind überholen (Lee vor Luv & Bb vor Stb)
3. Regeln an den Tonnen (speziell 2 und 3)
4. Das Einfahren in den Startbereich und das Aufreihen an der Linie

Regeln für Dummies

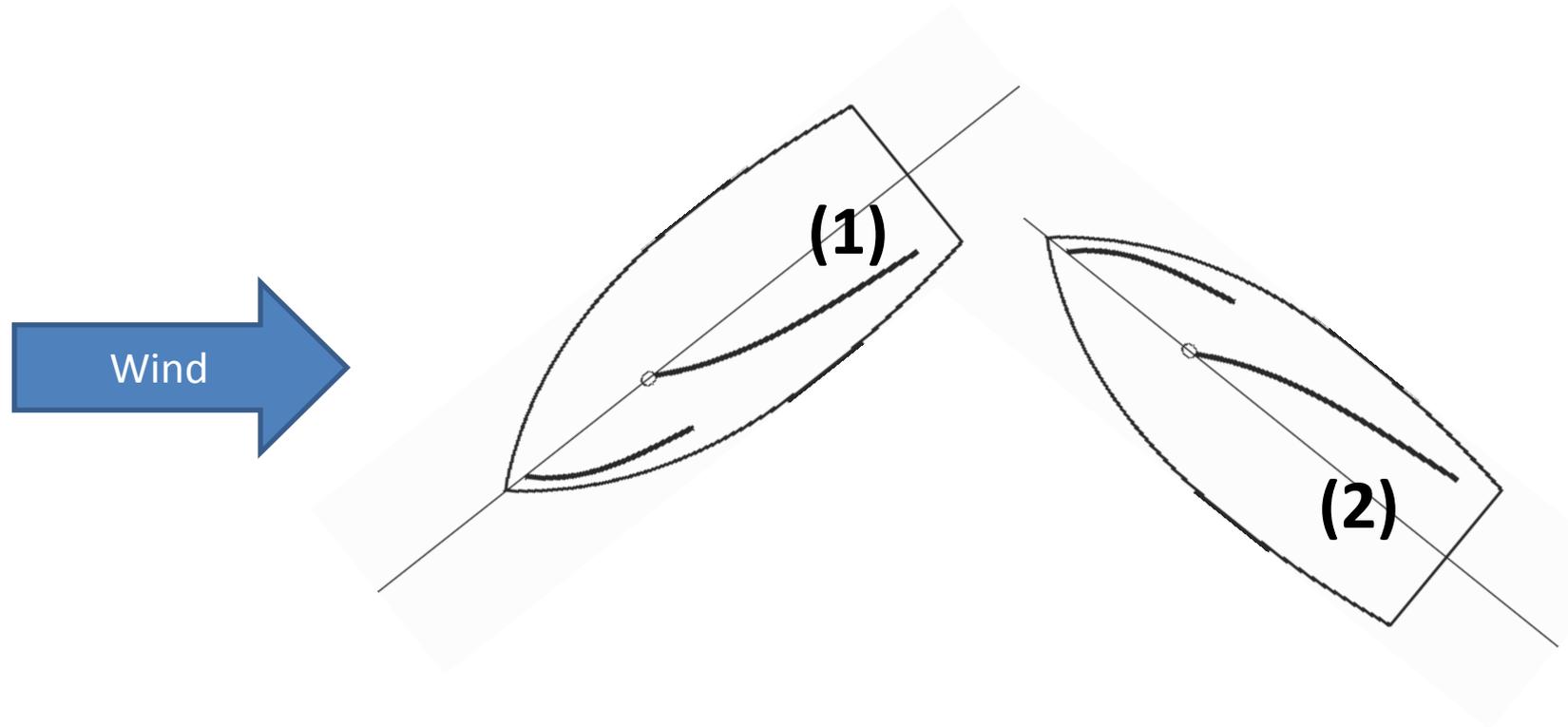
2. Wegerecht
(Regeln 10-13)

Regel 10: Wind von der entgegengesetzten Seite

Bei Booten mit Wind von der entgegengesetzten Seite muss sich ein Boot mit Wind von Backbord von einem Boot mit Wind von Steuerbord freihalten

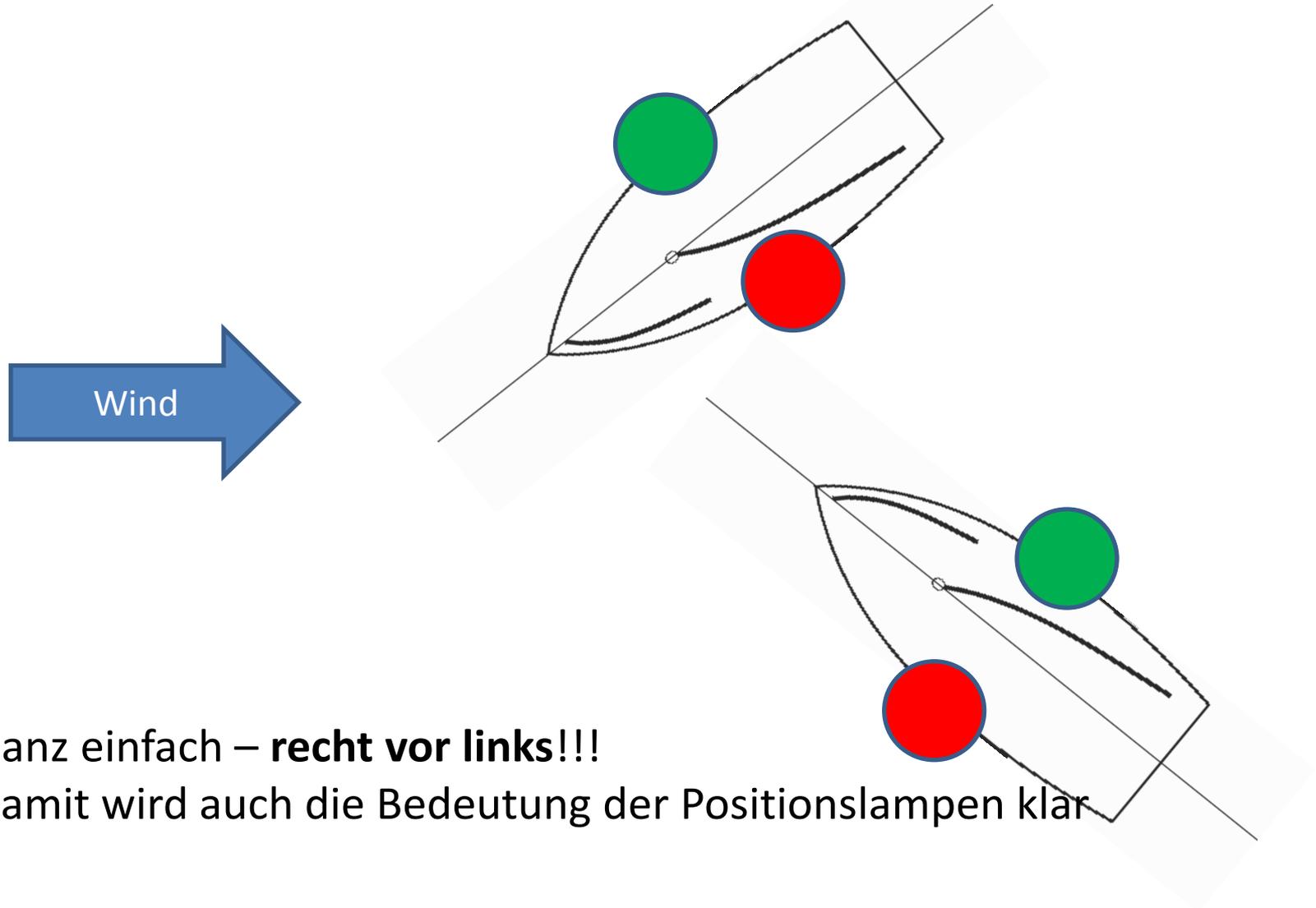


Regel 10: Ein Boot mit Wind von Backbord hält sich von einem Boot mit Wind von Steuerbord frei (Backbordbug vor Steuerbordbug)



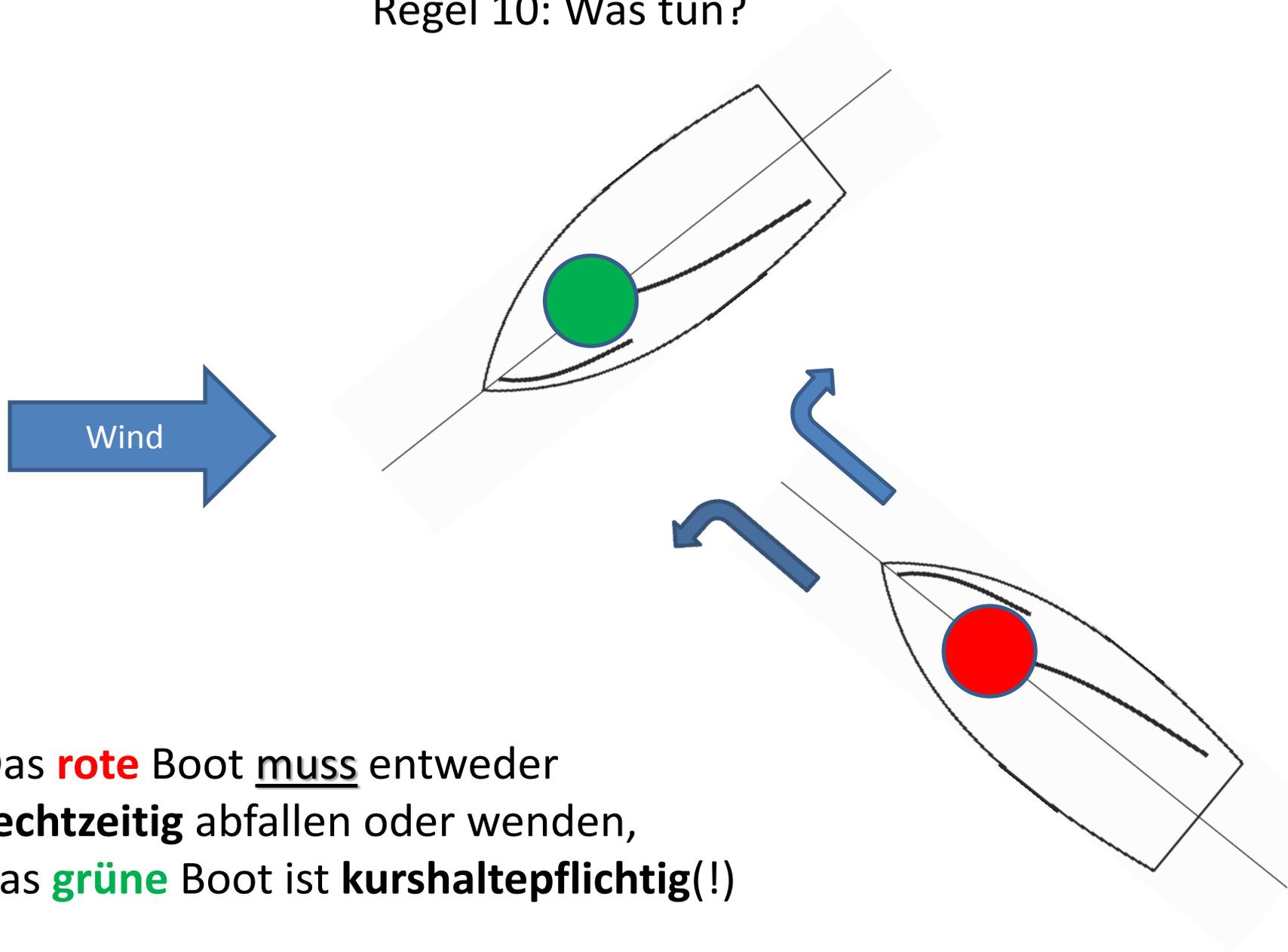
- Wind von Steuerbord = Backbordbug = Wind von rechts (1)
- Wind von Backbord = Steuerbordbug = Wind von links (2)

Regel 10: Was heißt Backbordbug vor Steuerbordbug also?



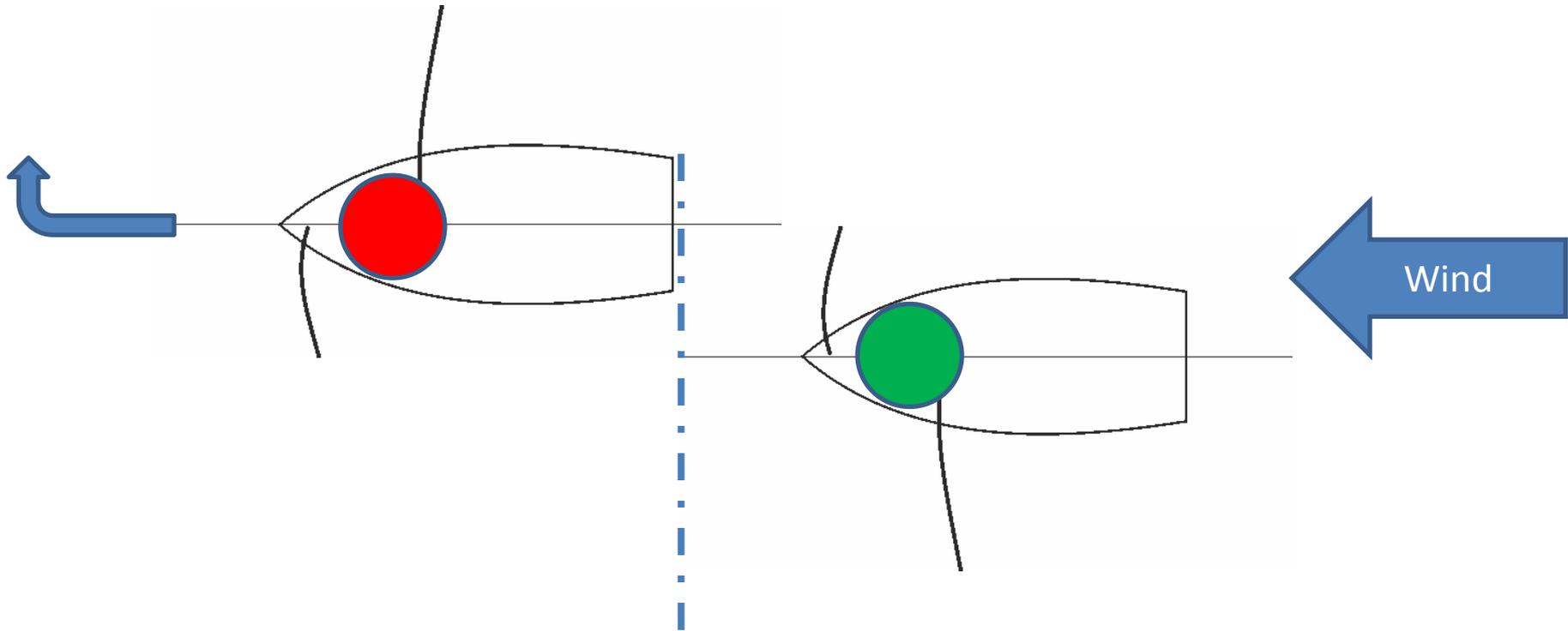
- Ganz einfach – **recht vor links!!!**
- Damit wird auch die Bedeutung der Positionslampen klar

Regel 10: Was tun?



- Das **rote** Boot muss entweder **rechtzeitig** abfallen oder wenden, das **grüne** Boot ist **kurshaltepflichtig(!)**

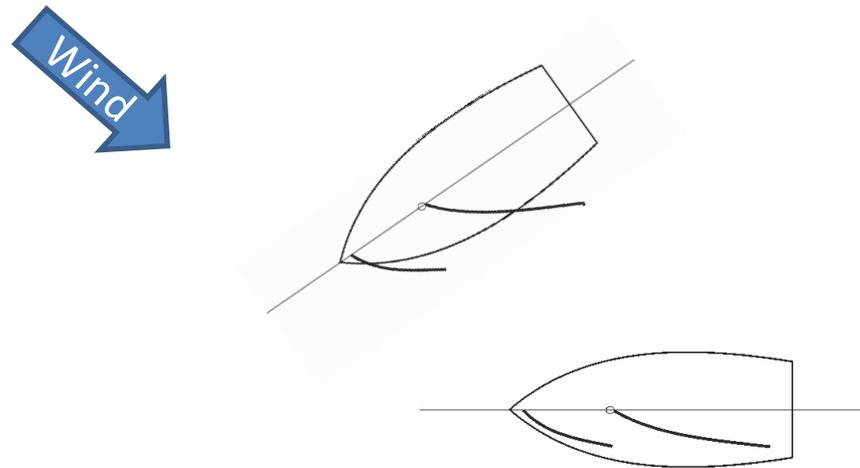
Regel 10: Wie ist das vor dem Wind?



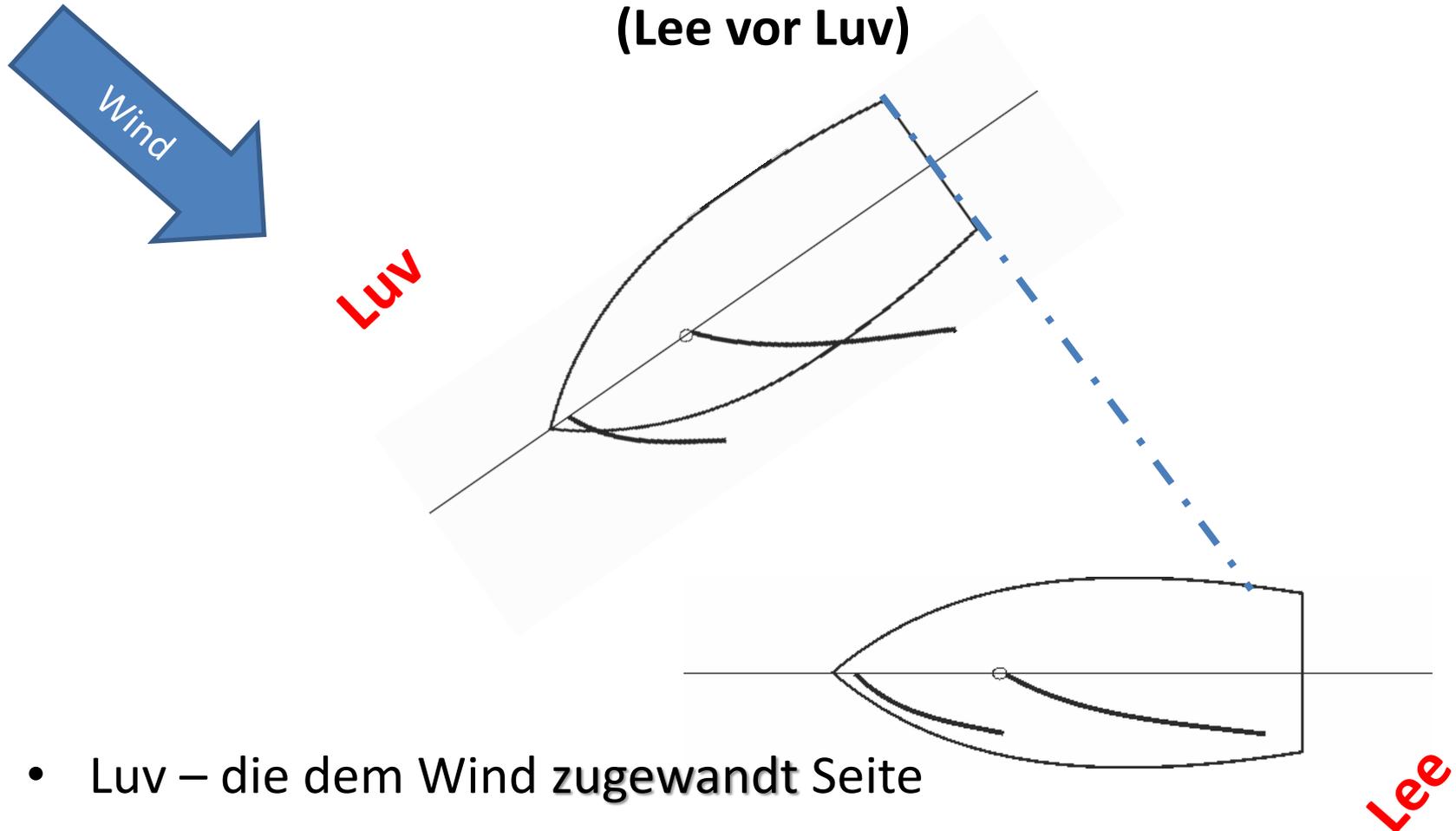
- Das **rote** Boot muss rechtzeitig anluven oder schiften, das **grüne** Boot ist **kurshaltepflichtig(!)**. Die Stellung des Großbaums entscheidet.

Regel 11: Wind von der gleichen Seite mit Überlappung

Bei Booten mit Wind von der gleichen Seite, die überlappen, muss sich ein Luv-Boot von einem Lee-Boot **freihalten**

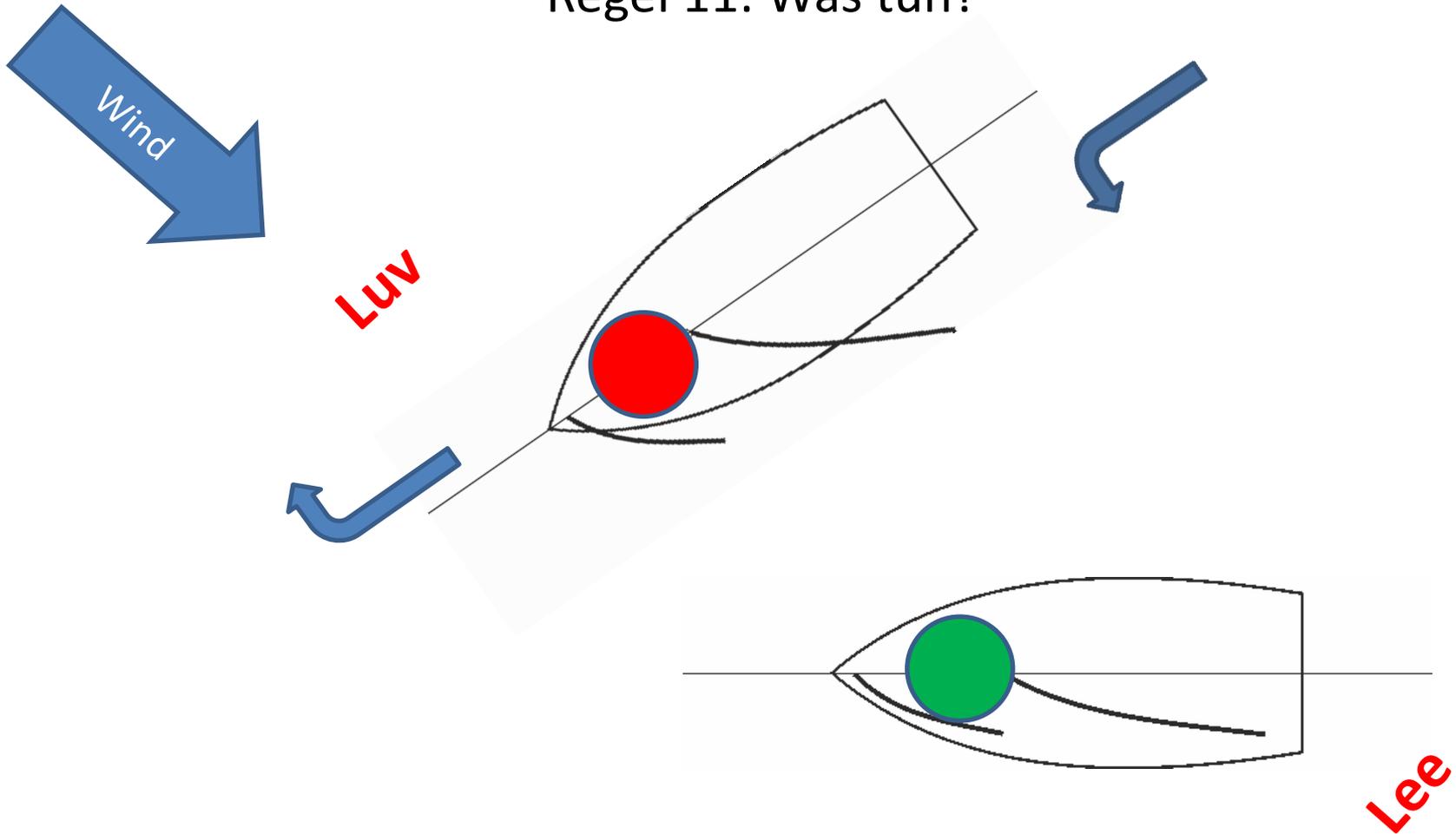


Regel 11: Ein Luvboot hält sich von einem Leeboot frei (Lee vor Luv)



- Luv – die dem Wind zugewandte Seite
- Lee – die dem Wind abgewandte Seite
- Überlappung – ein Teil des Bootes liegt vorlich einer Linie durch den Spiegel des voraus liegenden Bootes

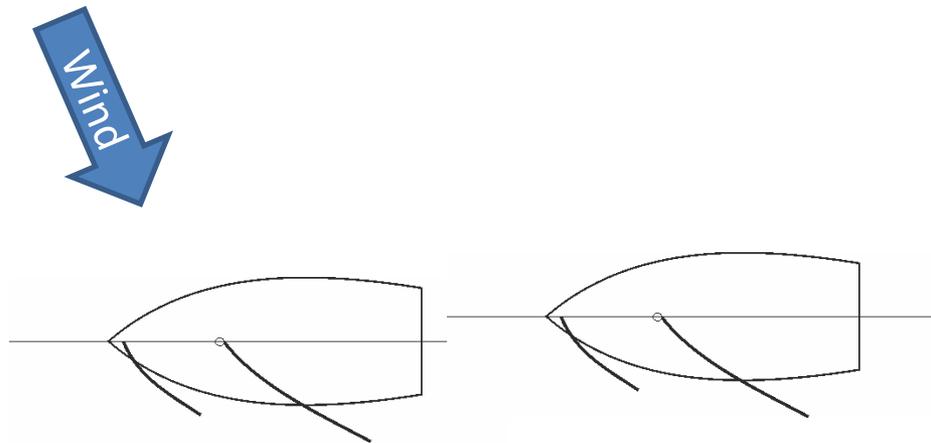
Regel 11: Was tun?



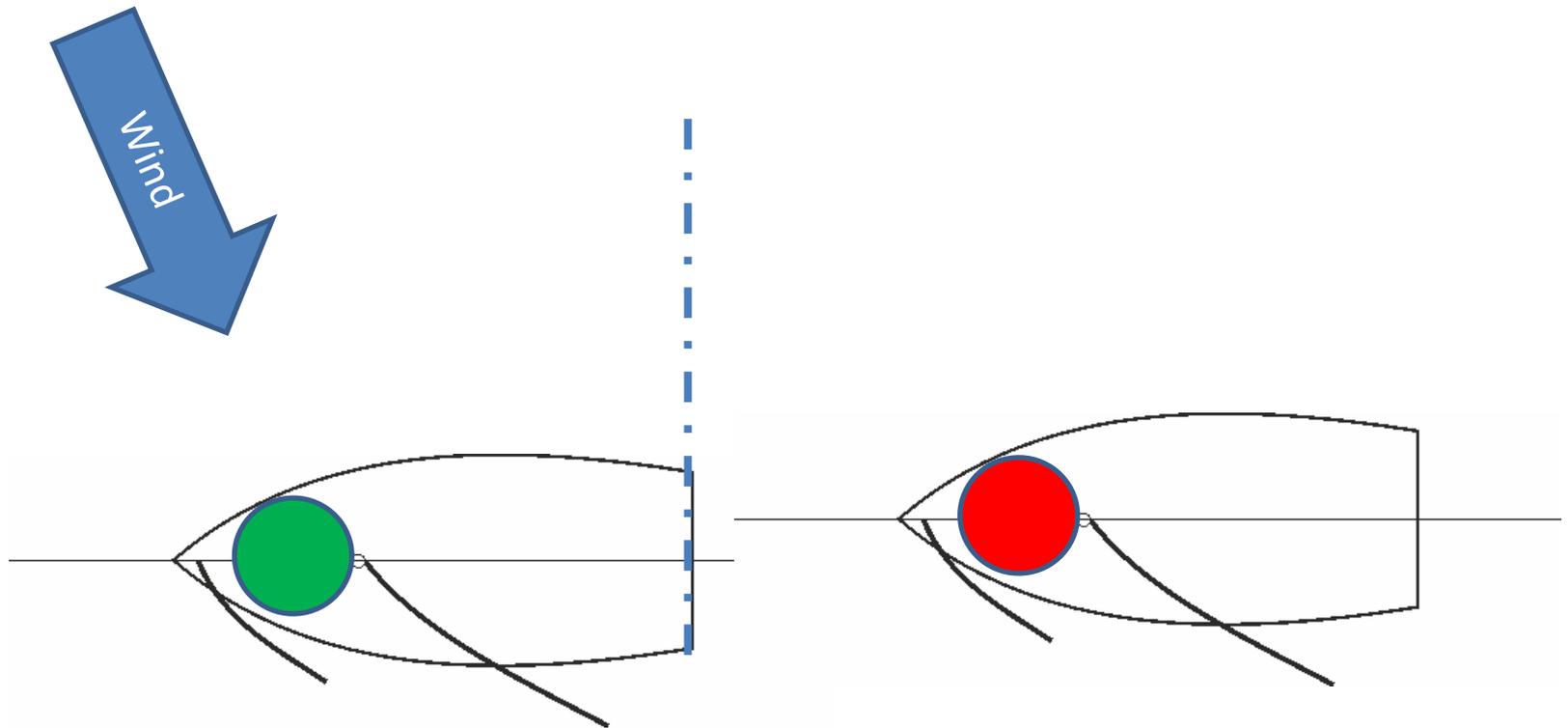
- Das **rote** (Luv-)Boot muss entweder **anluven** und ggfs. wegwenden oder frühzeitig (!) **abfallen**
- Das **grüne** (Lee-)Boot ist kurshaltepflichtig

Regel 12: Wind von der gleichen Seite ohne Überlappung

Bei Booten mit Wind von der gleichen Seite, die nicht überlappen, muss sich ein Boot klar achteraus von einem Boot klar voraus **freihalten**

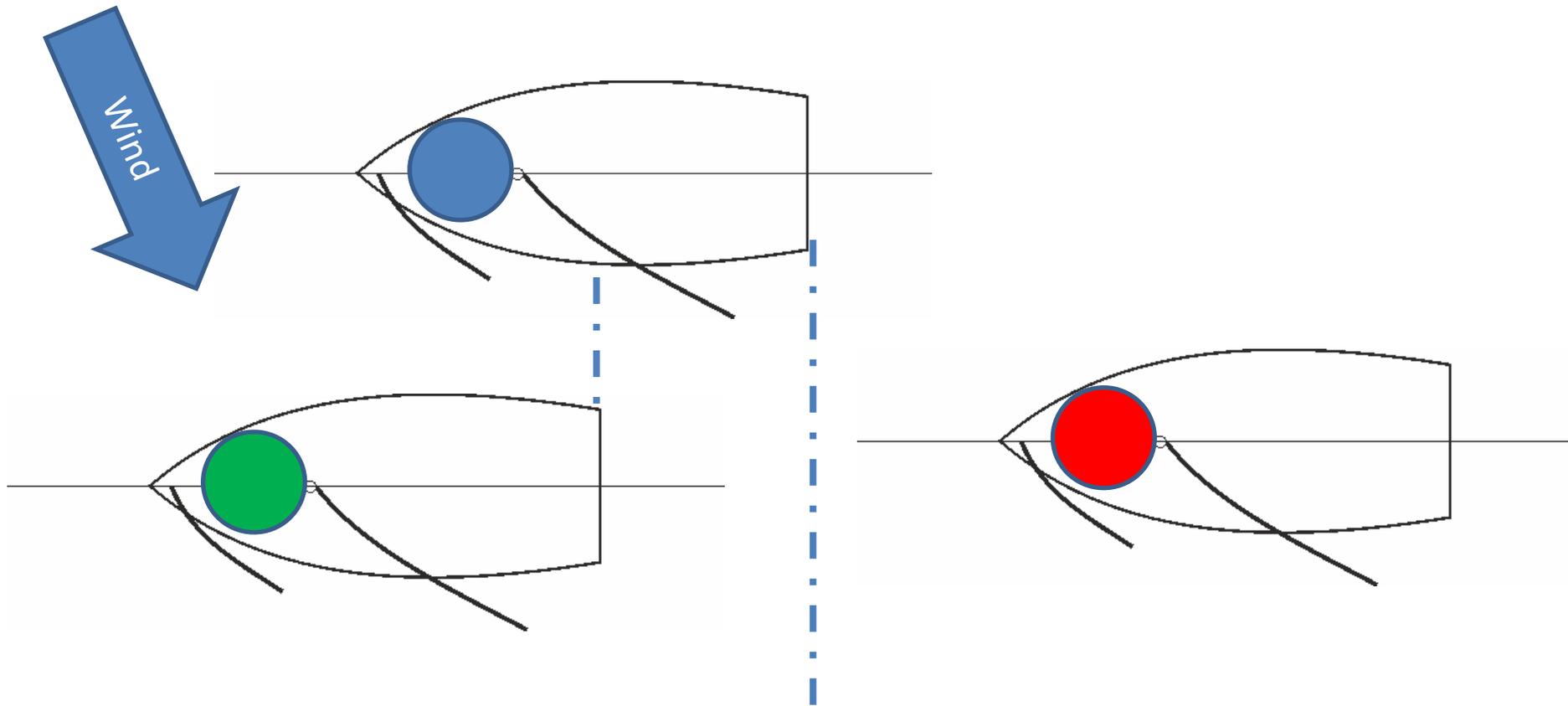


Regel 12: Ein Boot klar achteraus hält sich von einem Boot klar voraus frei, wenn beide den Wind von der gleichen Seite haben und nicht überlappen



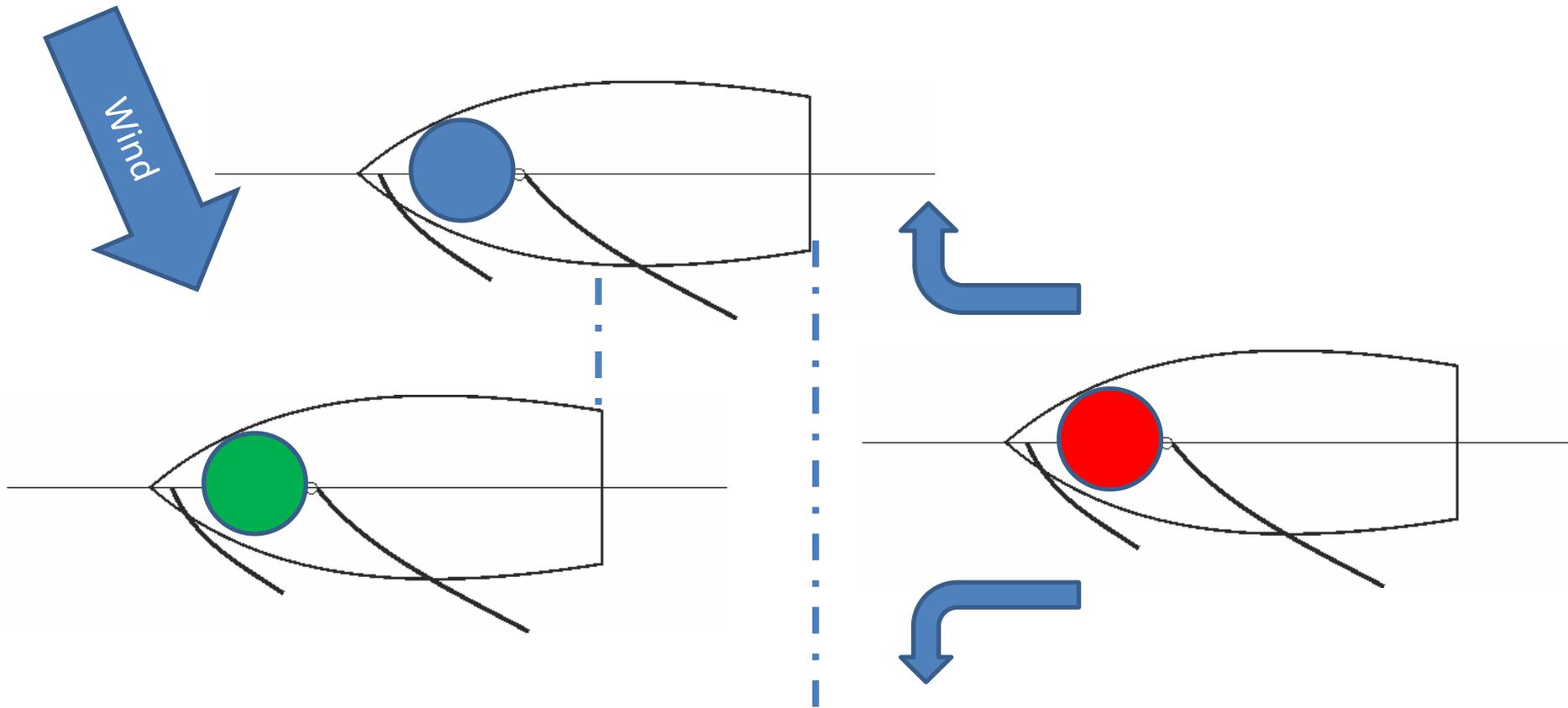
- Klar achteraus – alle Teile des Bootes liegen hinter einer Linie durch den Spiegel des voraus liegenden Bootes

Regel 12: Was heißt klar achteraus/voraus bzw. Überlappung



Grün und **Blau** sind klar voraus von **Rot**. **Rot** ist klar achteraus und muss sich freihalten (Regel 12). **Grün** und **Blau** überlappen (Regel 11, Lee vor Luv). Entscheidend ist die Linie durch den Spiegel.

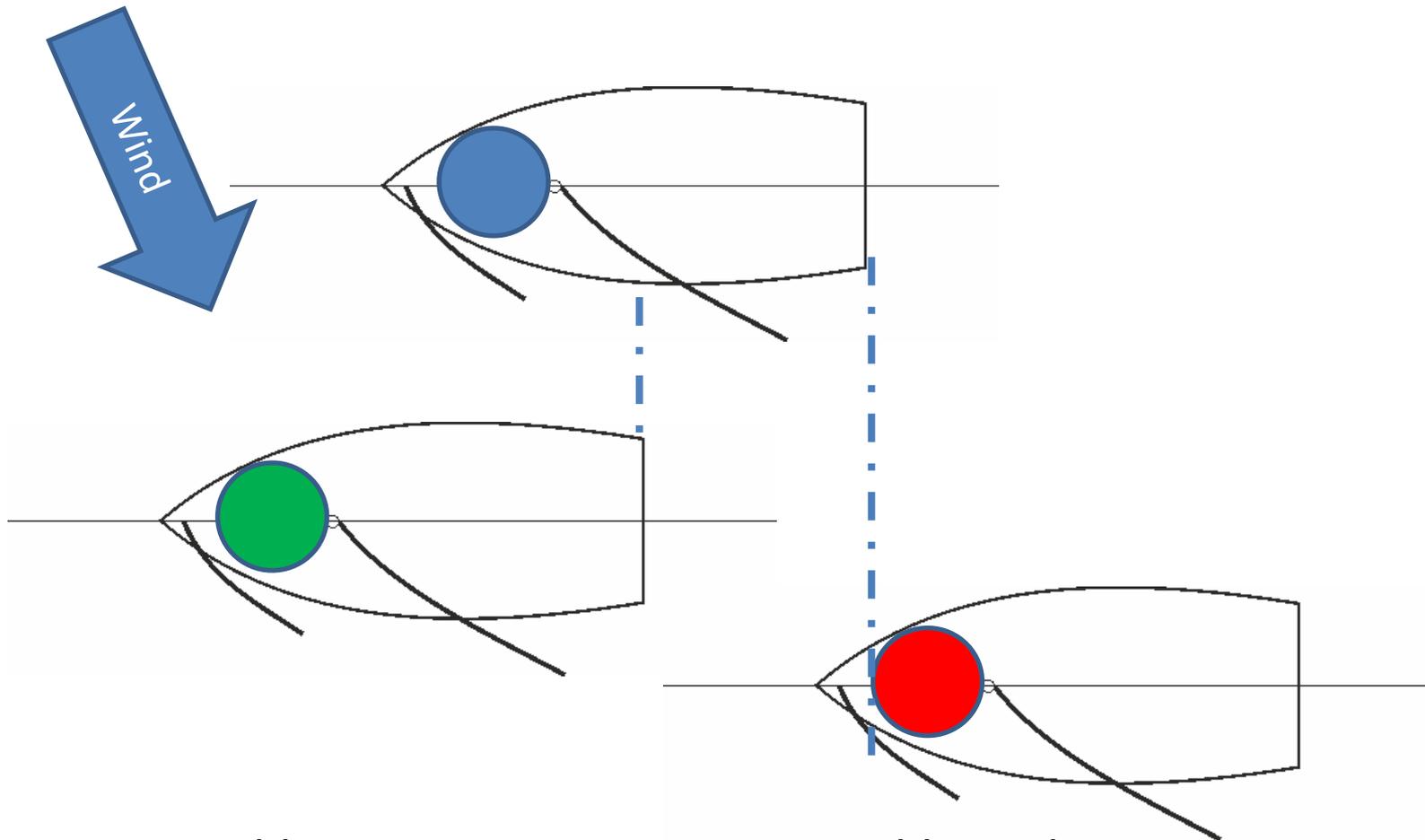
Regel 12: Was also tun?



Rot ist klar achteraus. **Rot** muss sich also (von beiden) freihalten (und darf ihnen nicht in den Spiegel fahren).

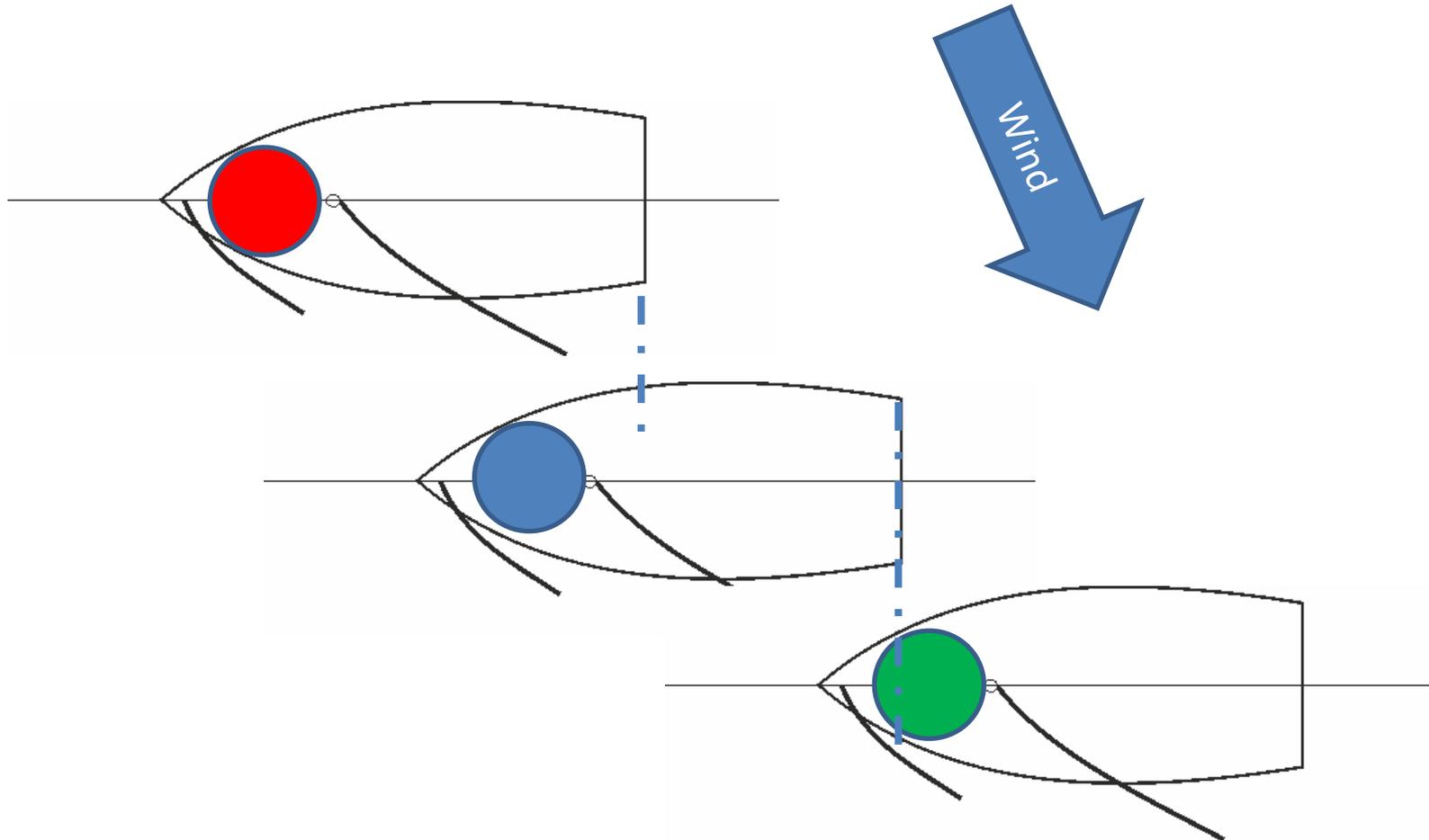
(**Blau** und **Grün** überlappen – s. Regel 11)

Regel 12: Was heißt klar achteraus/voraus bzw. Überlappung



Grün ist klar voraus von **Rot**. **Rot** ist klar achteraus von **Grün**. **Rot** und **Blau** überlappen. Entscheidend ist die Linie durch den Spiegel.

Regel 12: Was heißt klar achteraus/voraus bzw. Überlappung



Grün und **Blau** überlappen, **Rot** und **Blau** überlappen. Damit überlappt **Grün** auch **Rot**.

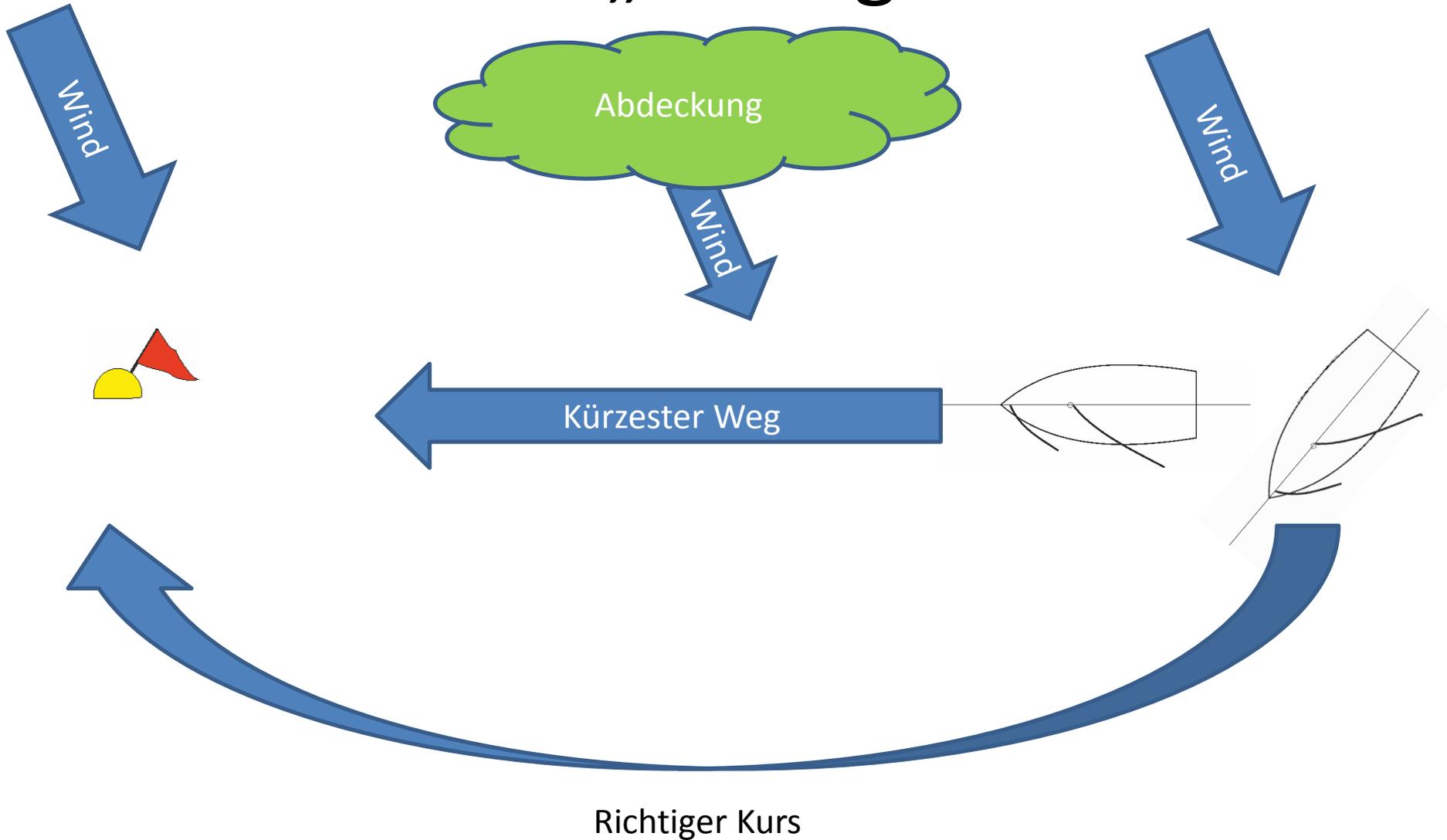
Regel 17: Wind von der gleichen Seite; richtiger Kurs

Wird ein klar achteraus liegendes Boot überlappendes Lee-Boot innerhalb eines Abstandes von zwei Rumpflängen zu einem Luv-Boot mit Wind von der gleichen Seite, darf es nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln, solange die Überlappung innerhalb dieses Abstandes bestehen bleibt, es sei denn es fällt dadurch unverzüglich achteraus des anderen Bootes.

Diese Regel gilt nicht, wenn die Überlappung beginnt, während das Luvboot verpflichtet ist, sich nach Regel 13 (Während des Wendens) freizuhalten

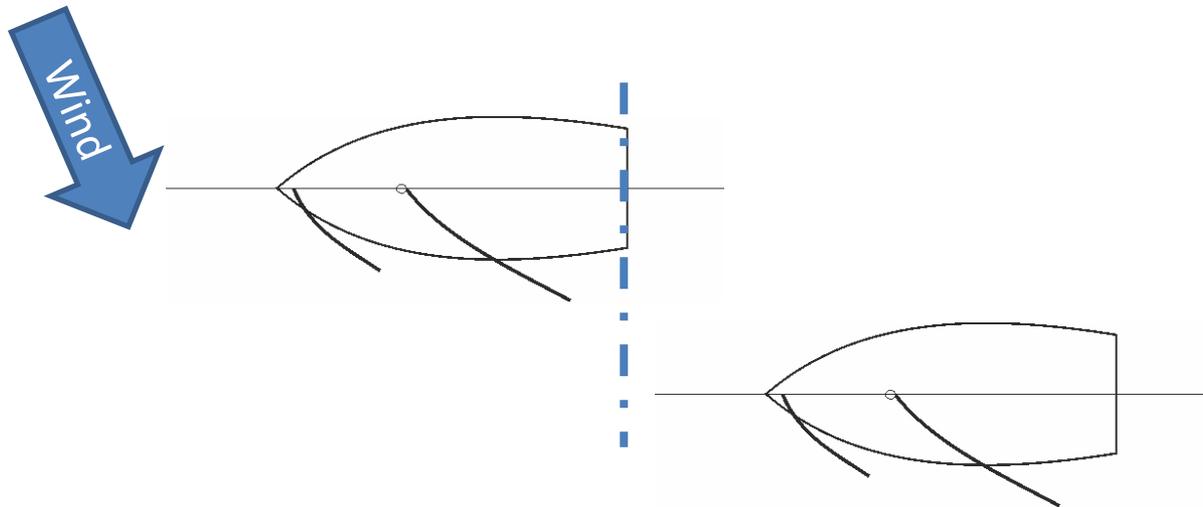
(Richtiger Kurs ist ein Kurs, den ein Boot in Abwesenheit der anderen Boote segeln würde, um so schnell wie möglich durchs Ziel zu gehen.)

Definition „Richtiger Kurs“

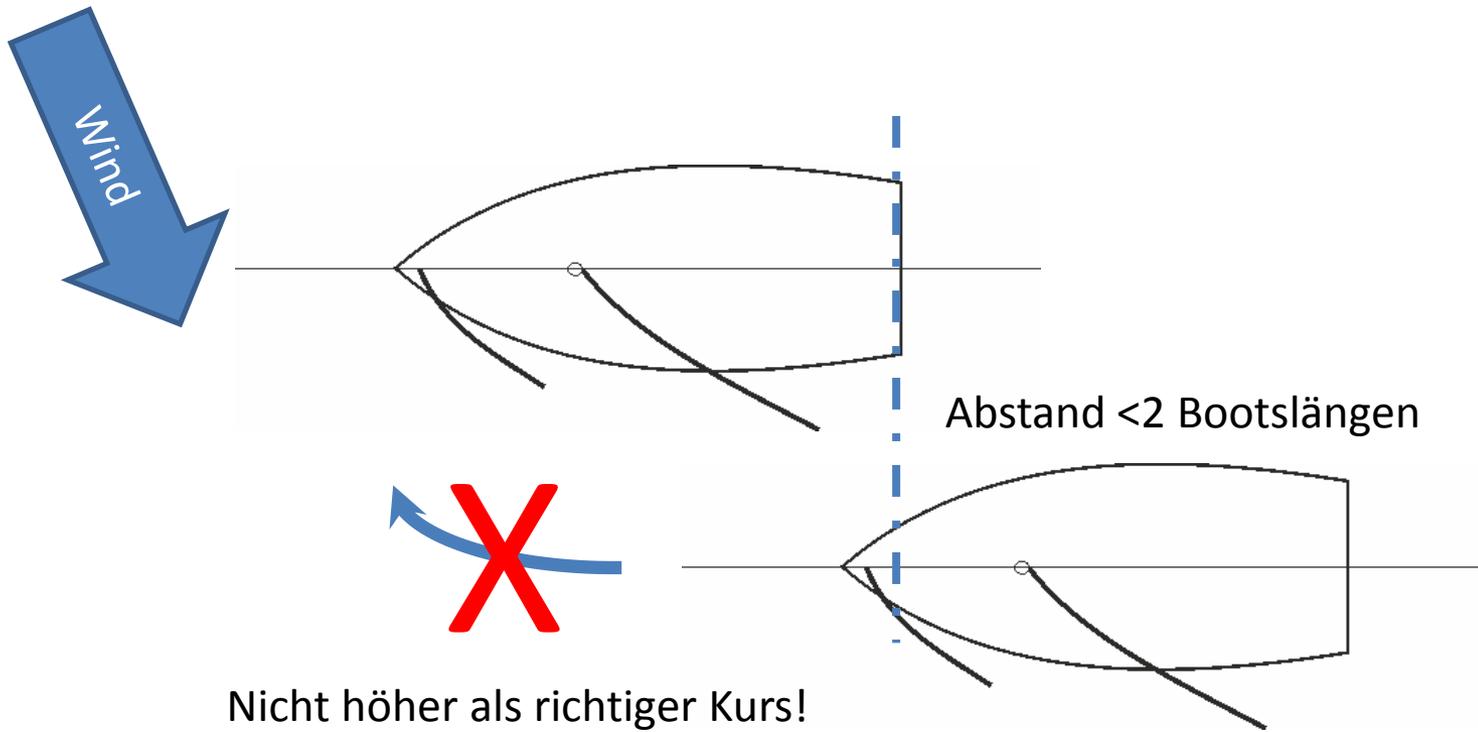


Regel 17: Wind von der gleichen Seite; richtiger Kurs

Wird ein klar achteraus liegendes Boot überlappendes Lee-Boot innerhalb eines Abstandes von zwei Rumpflängen zu einem Luv-Boot mit Wind von der gleichen Seite, darf es nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln, solange die Überlappung innerhalb dieses Abstandes bestehen bleibt, es sei denn es fällt dadurch unverzüglich achteraus des anderen Bootes.



Regel 17: Was tun?



Regeln für Dummies

3. Luv-Bahnmarke
(Regeln 18.1-18.3)

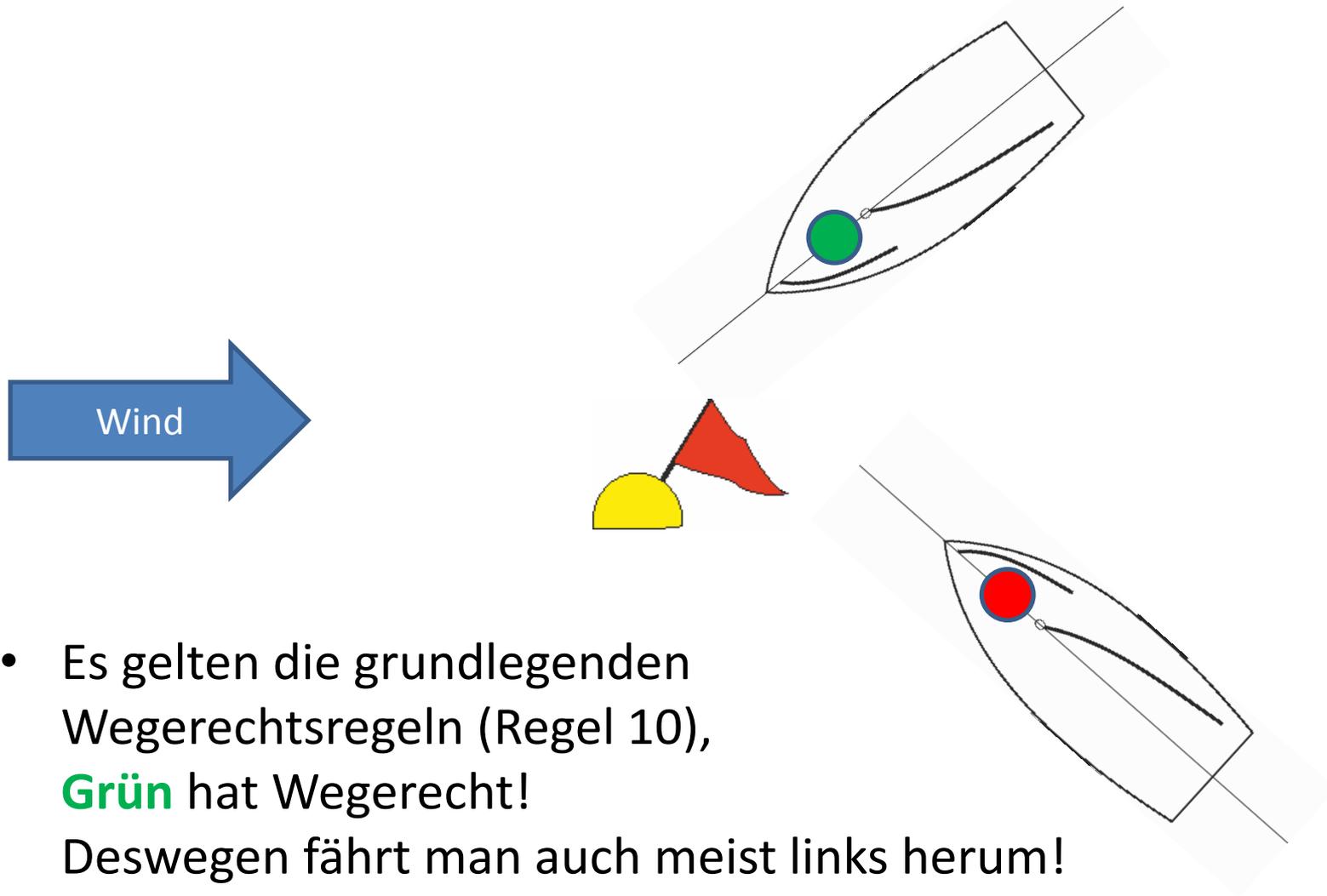
Regel 18: Bahnmarken-Raum

18.1 Geltungsbereich der Regel 18

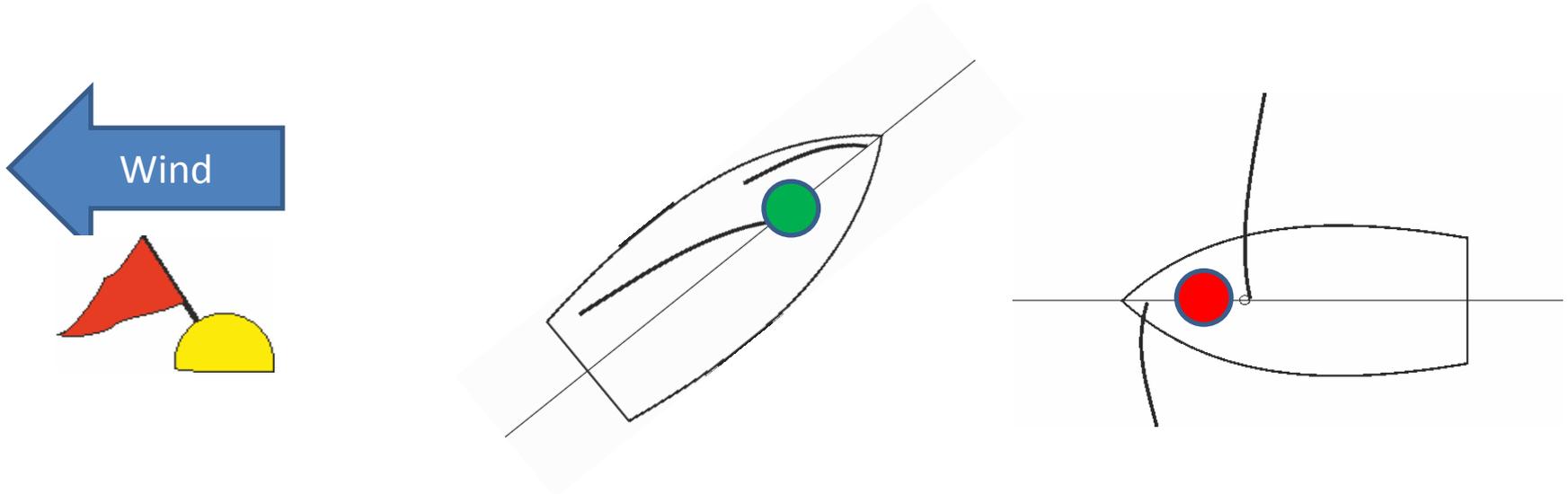
Regel 18 gilt zwischen Booten an einer Bahnmarke, die sie an der gleichen Seite lassen müssen, und wenn mindestens eines von ihnen in der Zone ist. Sie gilt jedoch nicht

- (a) zwischen Booten mit Wind von entgegengesetzter Seite auf einem Kreuzkurs nach Luv
- (b) Zwischen Booten mit Wind von entgegengesetzter Seite, wenn der richtige Kurs an der Bahnmarke für eines von ihnen, aber nicht für beide eine Wende erfordert
- (c) Zwischen einem Boot, das sich der Bahnmarke nähert und einem, das sich davon entfernt
- (d) Wenn die Bahnmarke ein ausgedehntes Hindernis ist

Regel 18.1a&b: Bei Booten mit Wind von der entgegengesetzten Seite hat die Bahnmarke keine Bedeutung. Außerdem muss Rot für die Rundung wenden



Regel 18.1c: zwischen eine Boot, das sich der Bahnmarke nähert (Rot), und einem, das sich von der Bahnmarke entfernt (Grün), hat die Bahnmarke keine Bedeutung.



- Es gelten die grundlegenden Wegerechtsregeln (Regel 10), **Grün** hat in diesem Fall Wegerecht!

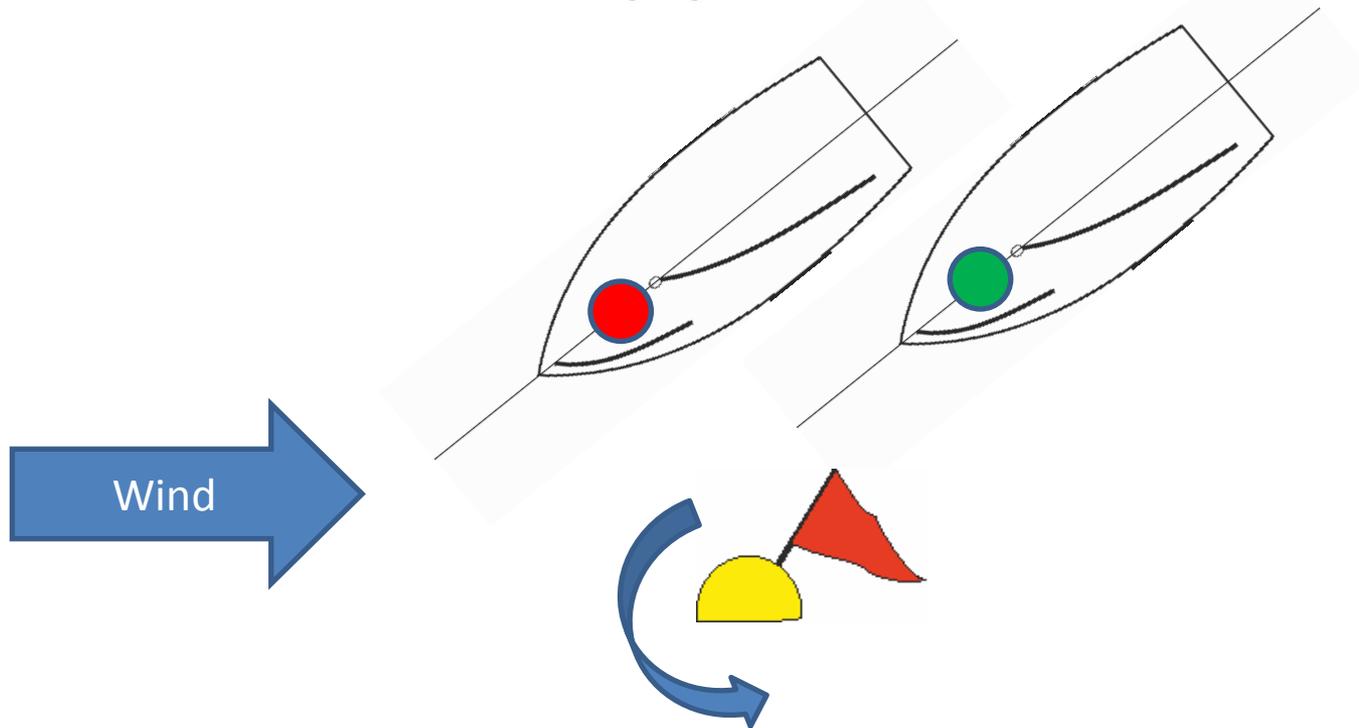
Regel 18.2 Bahnmarken-Raum geben

- a) Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben
- b) Ist das außen liegende Boot klar voraus, wenn es die Zone erreicht, muss das klar achteraus liegende Boot Bahnmarken-Raum geben
- c) Das gilt auch, wenn die Überlappung später noch hergestellt wird
- d) Gibt es berechnete Zweifel, dass die Überlappung rechtzeitig hergestellt oder gelöst wurde, ist davon auszugehen, dass keine Überlappung bestand bzw. sie nicht aufgelöst wurde
- e) Erreicht ein Boot von klar achteraus eine Innenüberlappung und ist ab dem Zeitpunkt des Überlappungsbeginns das außen liegende Boot nicht in der Lage, Bahnmarken-Raum zu geben, **muss es diesen nicht geben**

Definition *Bahnmarken-Raum* und *richtiger Kurs*

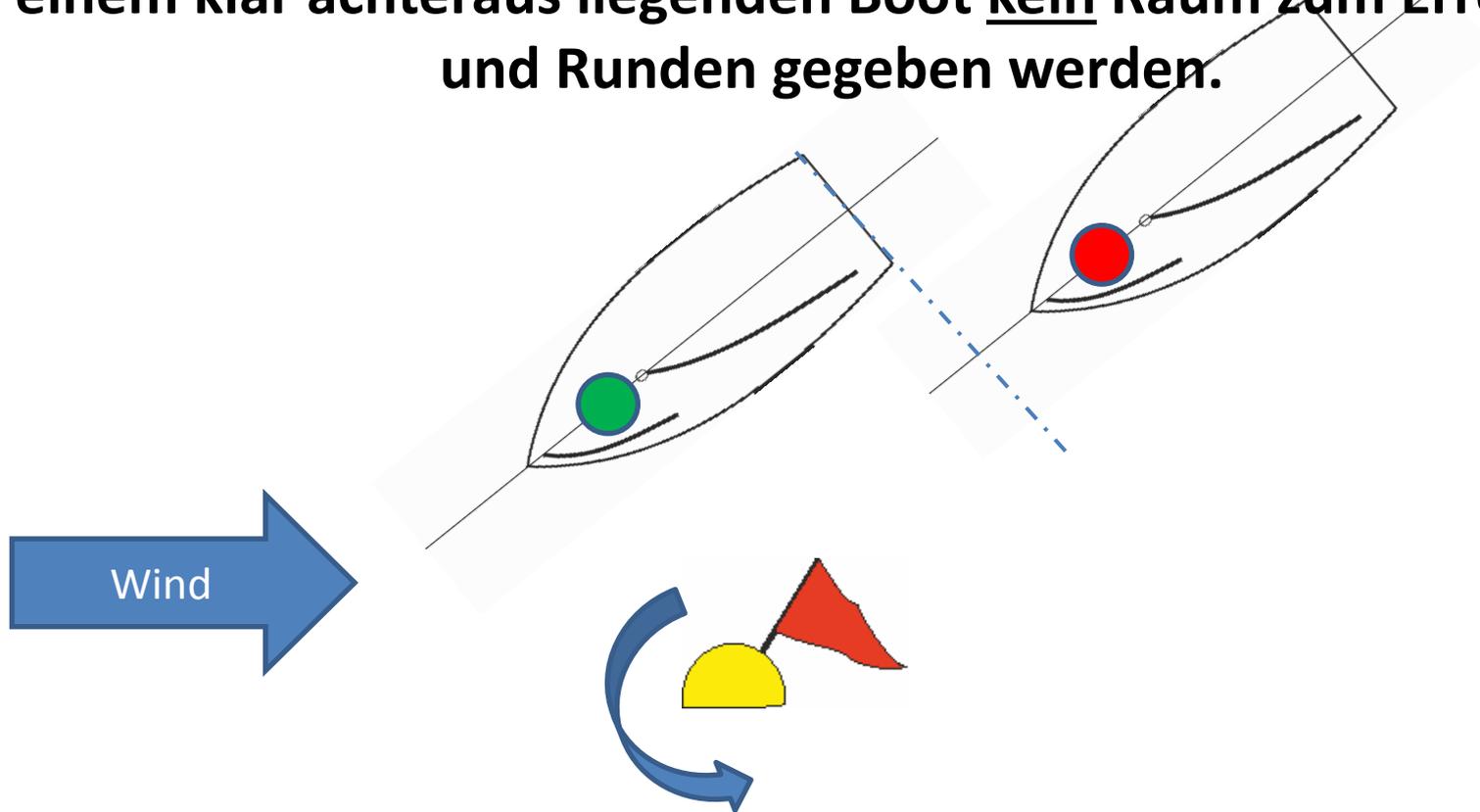
- *Bahnmarken-Raum* ist der Raum für ein Boot um zur Bahnmarke zu segeln, und dann der Raum, um an der Bahnmarke seinen richtigen Kurs zu segeln. Jedoch schließt *Bahnmarken-Raum* nicht den Raum für eine Wende ein, es sei denn, das Boot hat eine innere Überlappung in Luv zu dem Boot, das *Bahnmarken-Raum* geben muss.
- *Richtiger Kurs* ist ein Kurs, den ein Boot in Abwesenheit der anderen Boote segeln würde, um so schnell wie möglich durchs Ziel zu gehen.

Regel 18.2a: Bei Booten mit Wind von der gleichen Seite muss dem innen liegenden Boot Raum zum Erreichen und Runden gegeben werden.



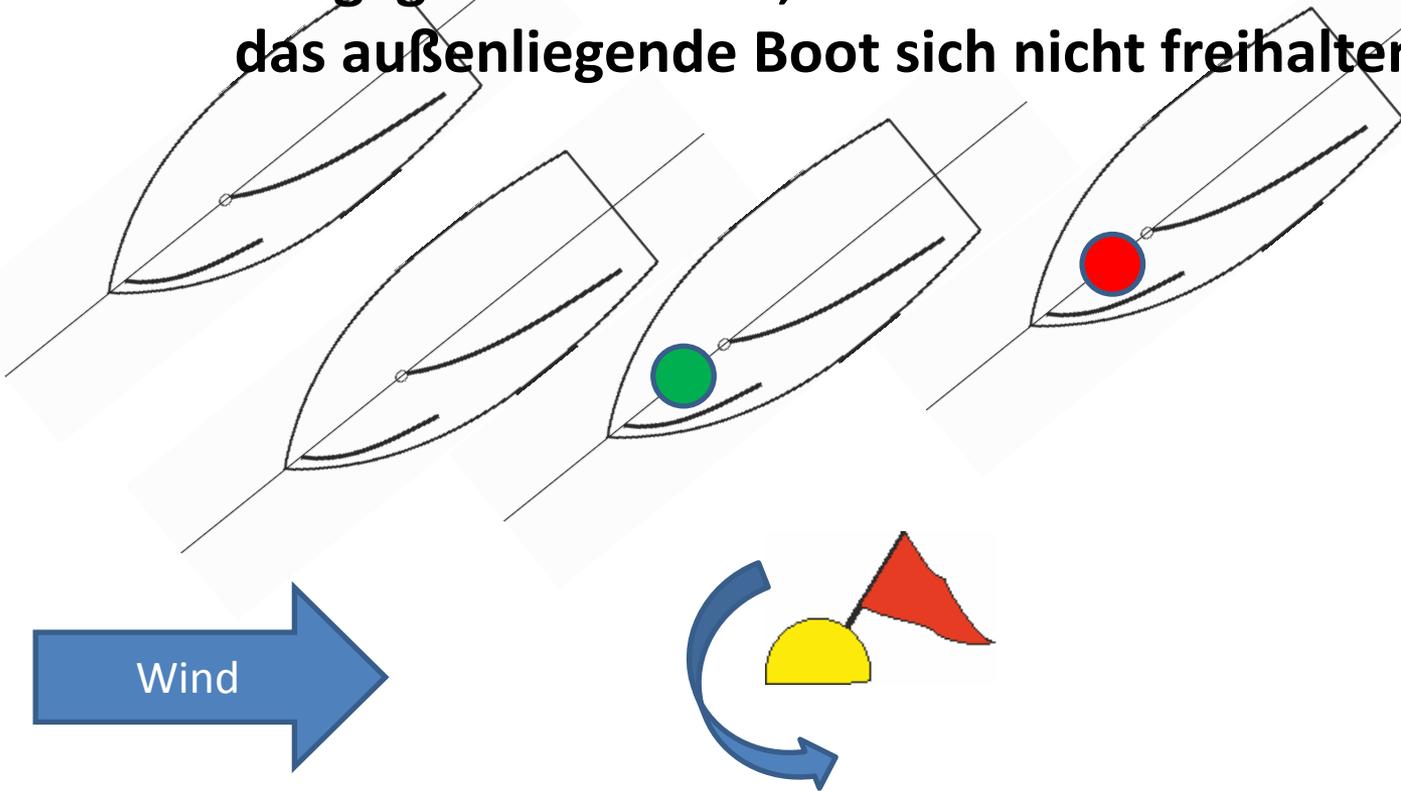
- Das **rote** Boot muss Raum nach außen geben (Innenüberlappung)! Es muss **Grün** genug Raum für eine korrekte Rundung und zum Segeln seines richtigen Kurses geben. **Das gilt nicht an einer Startmarke!**

Regel 18.2b: Bei Booten mit Wind von der gleichen Seite muss einem klar achteraus liegenden Boot kein Raum zum Erreichen und Runden gegeben werden.



- Das **rote** Boot hat keinen Anspruch auf Bahnmarken-Raum, es besteht keine Überlappung (beim Erreichen der Zone)

Regel 18.2e: Bei Booten mit Wind von der gleichen Seite muss dem innen liegenden Boot kein Raum zum Erreichen und Runden gegeben werden, wenn bei Eintritt der Überlappung das außenliegende Boot sich nicht freihalten kann..



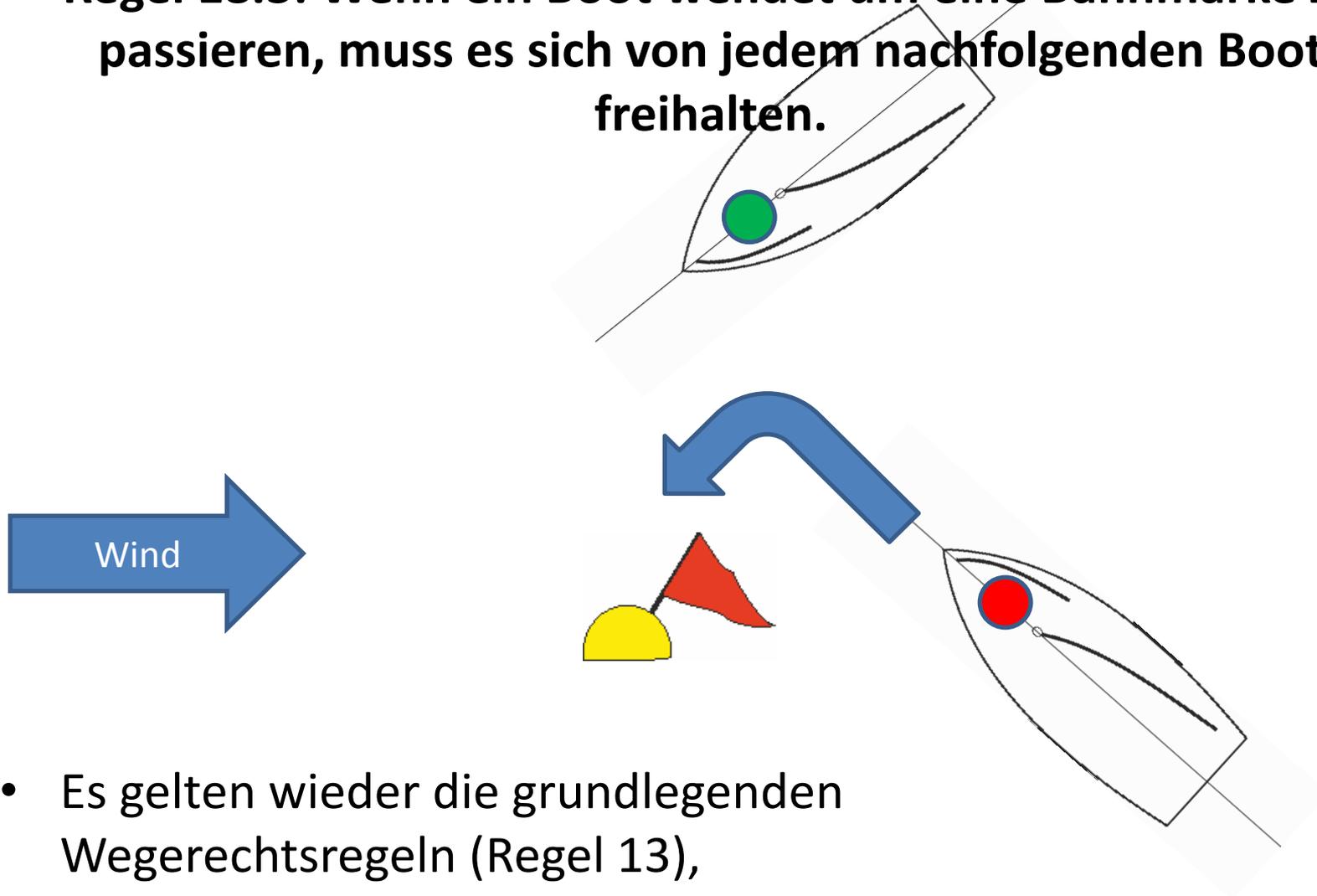
- Das **rote** Boot kann keinen Raum verlangen, da Grün sich nicht freihalten kann.

Regel 18.3 Wenden bei Annäherung an eine Bahnmarke

Nähern sich zwei Boot mit Wind von der entgegengesetzten Seite einer Bahnmarke und eines von ihnen geht durch den Wind und unterliegt deshalb Regel 13 innerhalb der Zone, während das andere Boot die Bahnmarke anliegen kann, gilt Regel 18.2 nicht. Das Boot, dass durch den Wind gegangen ist,

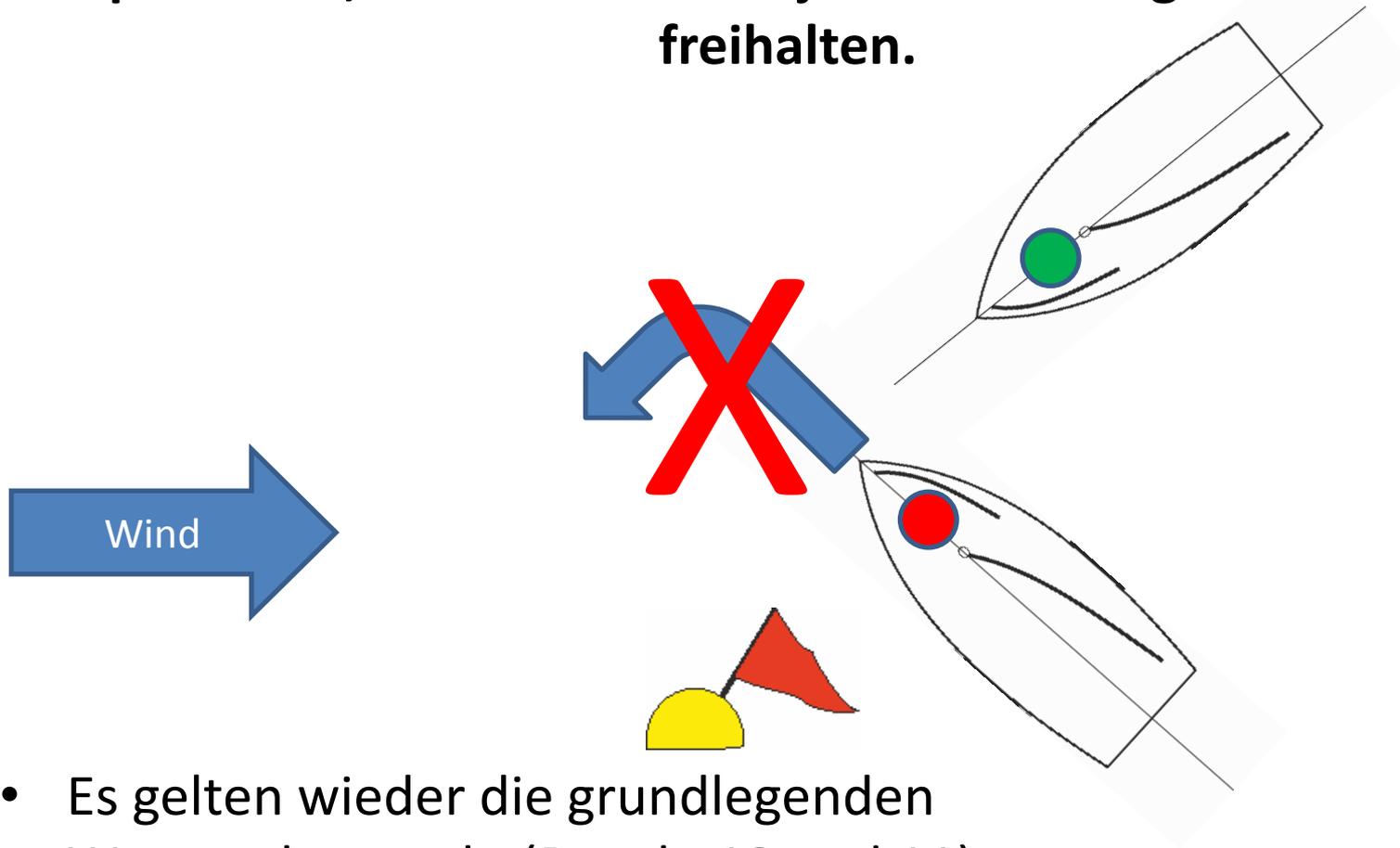
- a) darf das andere Boot weder luvén noch am Passieren der Bahnmarke auf der richtigen Seite hindern, und
- b) muss Bahnmarken-Raum geben, wenn das andere Boot eine Innenüberlappung herstellt

Regel 18.3: Wenn ein Boot wendet um eine Bahnmarke zu passieren, muss es sich von jedem nachfolgenden Boot freihalten.



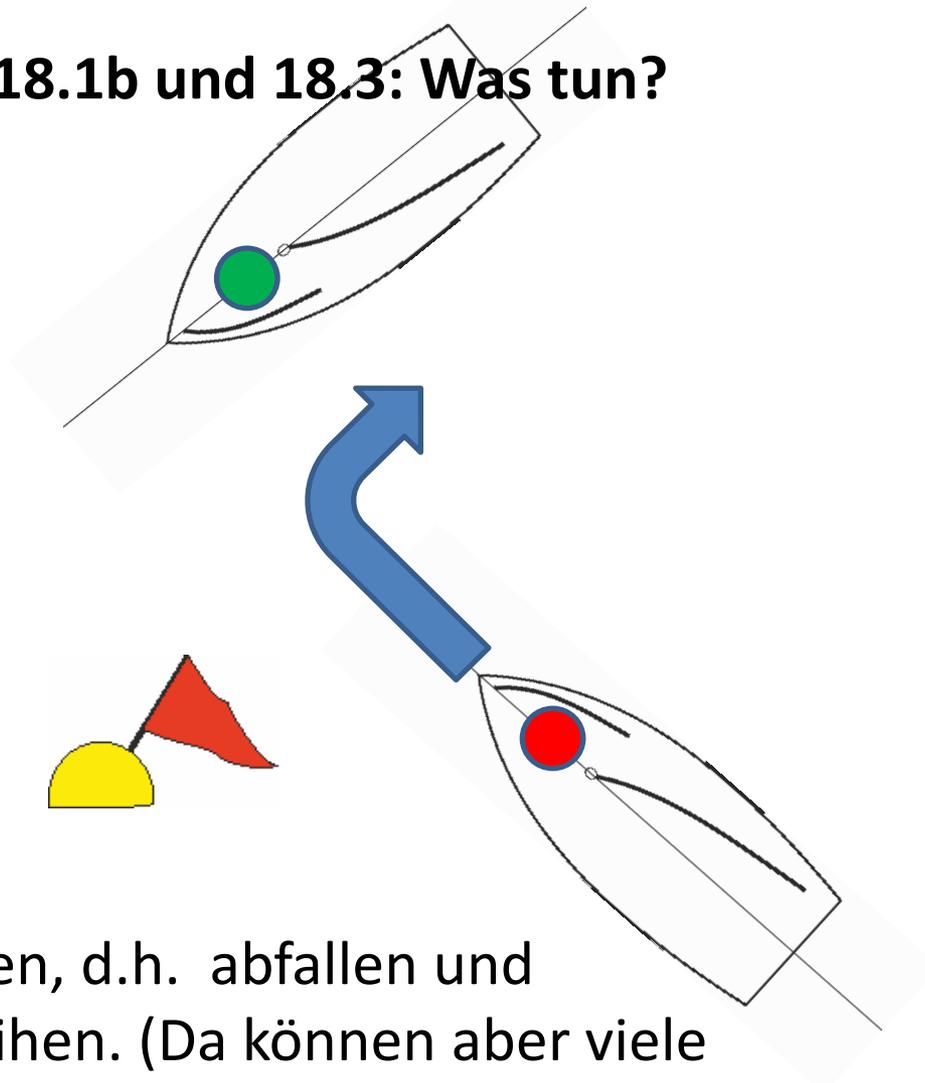
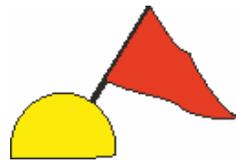
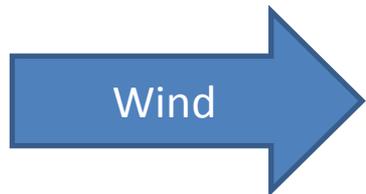
- Es gelten wieder die grundlegenden Wegerechtsregeln (Regel 13), **Grün** hat im Zweifelsfall Wegerecht!

Regel 18.3: Wenn ein Boot wendet um eine Bahnmarke zu passieren, muss es sich von jedem nachfolgenden Boot freihalten.



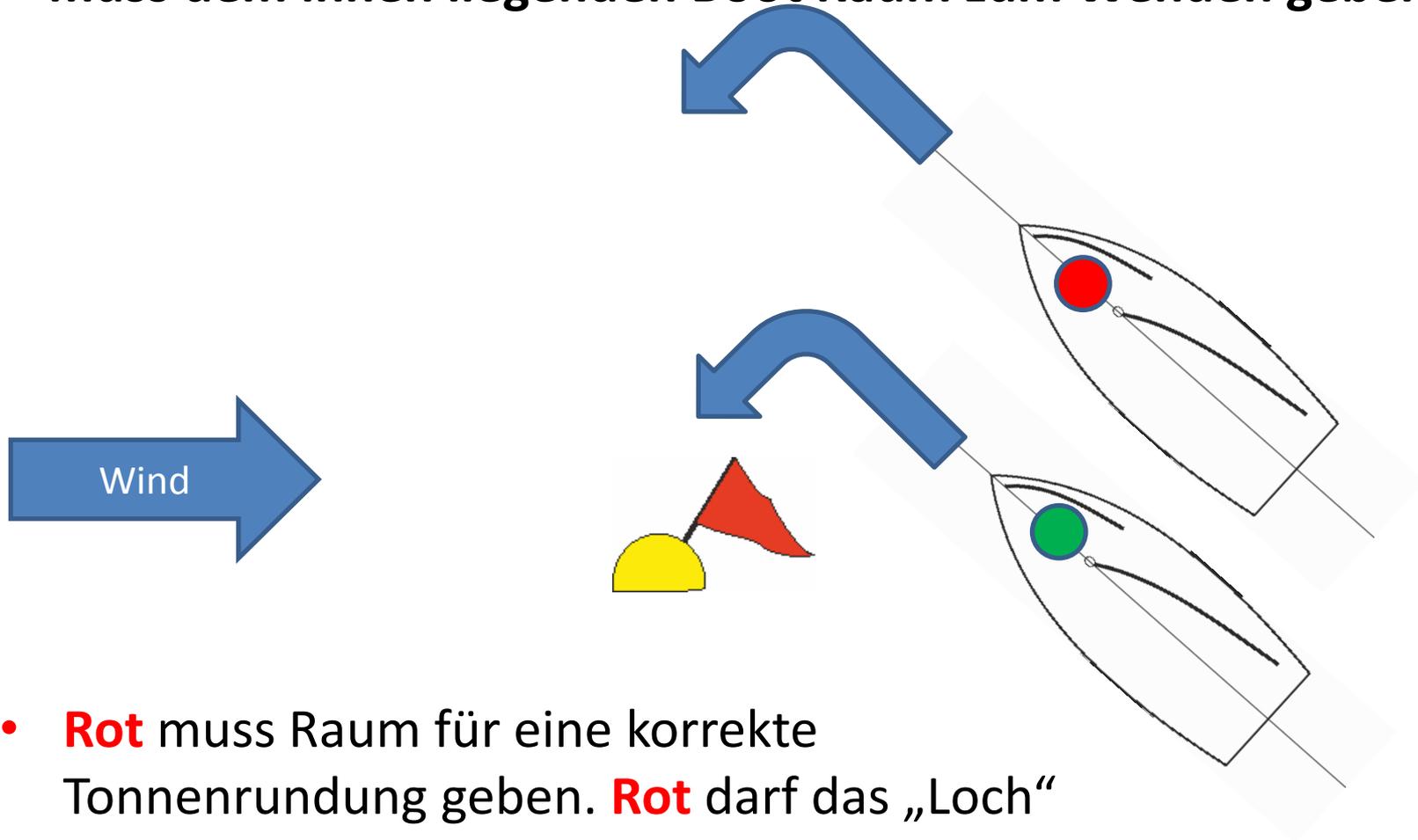
- Es gelten wieder die grundlegenden Wegerechtsregeln (Regeln 13 und 11), **Grün** hat im Zweifelsfall Wegerecht!

Regel 13, 18.1b und 18.3: Was tun?



- **Rot** muss sich freihalten, d.h. abfallen und sich hinter **Grün** einreihen. (Da können aber viele Grüne kommen. Daher rechtzeitig auf der Lay-Line einreihen!)

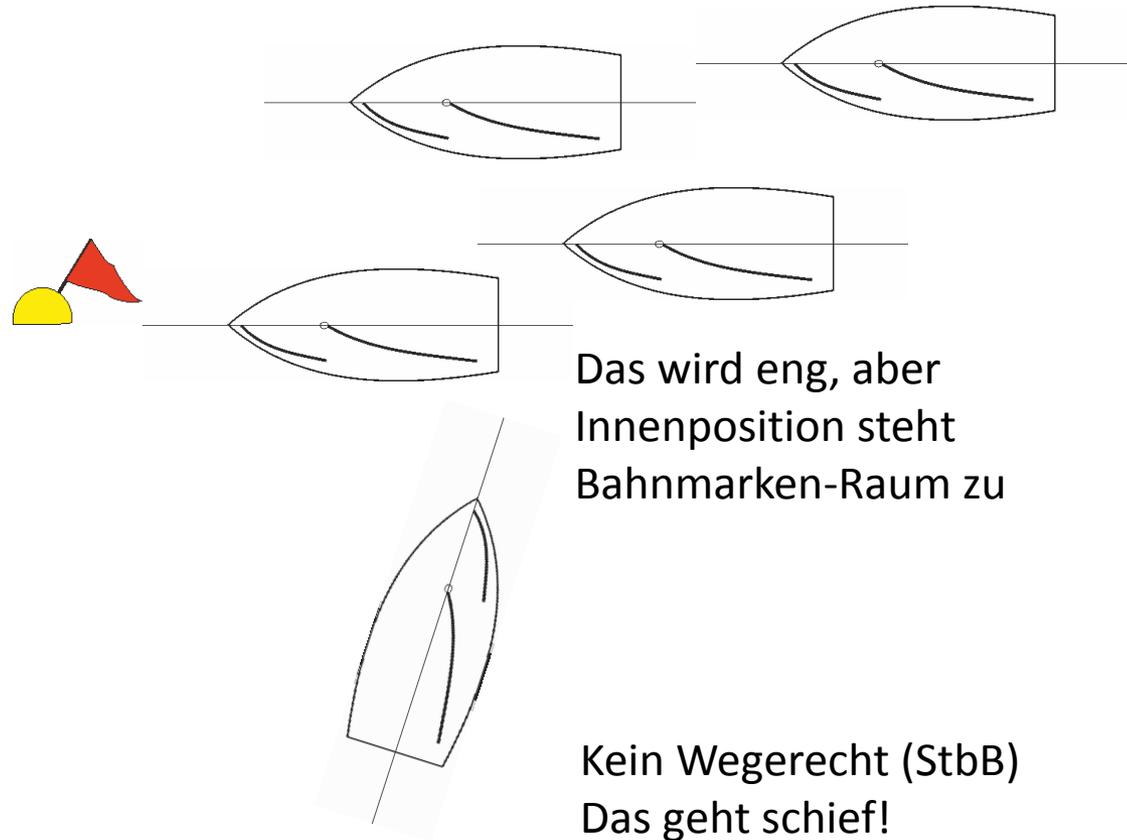
Regel 18.2a: Ein überlappendes, außen liegendes Lee-Boot muss dem innen liegenden Boot Raum zum Wenden geben.



- **Rot** muss Raum für eine korrekte Tonnenrundung geben. **Rot** darf das „Loch“ nicht durch eine eigene Wende zumachen, Regel 11 ist hier aufgehoben

Etwas zur Übung - An der Luvtonne

Die drei müssen ausweichen, da alle überlappen

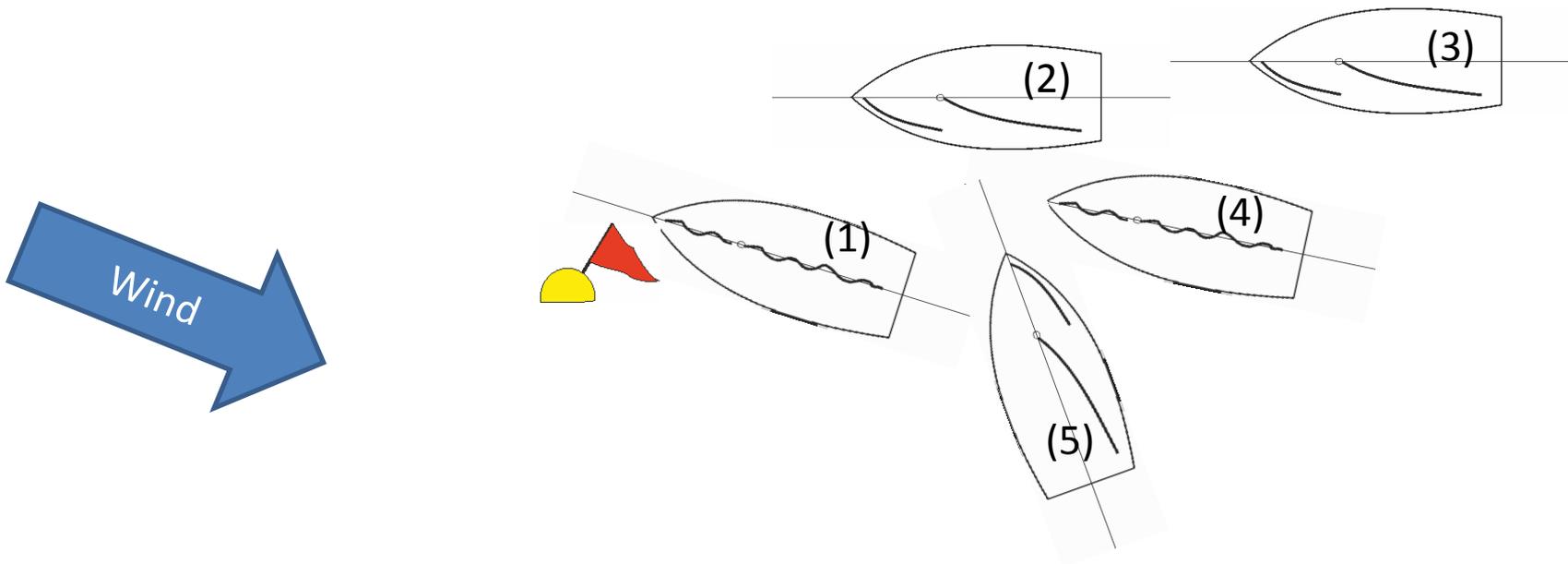


Das wird eng, aber
Innenposition steht
Bahnmarken-Raum zu

Kein Wegerecht (StbB)
Das geht schief!

Anmerkung: Auch wenn man sich mit Wegerecht an der Tonne reinquetscht, kann es schiefgehen. Die Nachbarn müssen die Möglichkeit haben, sich freizuhalten!

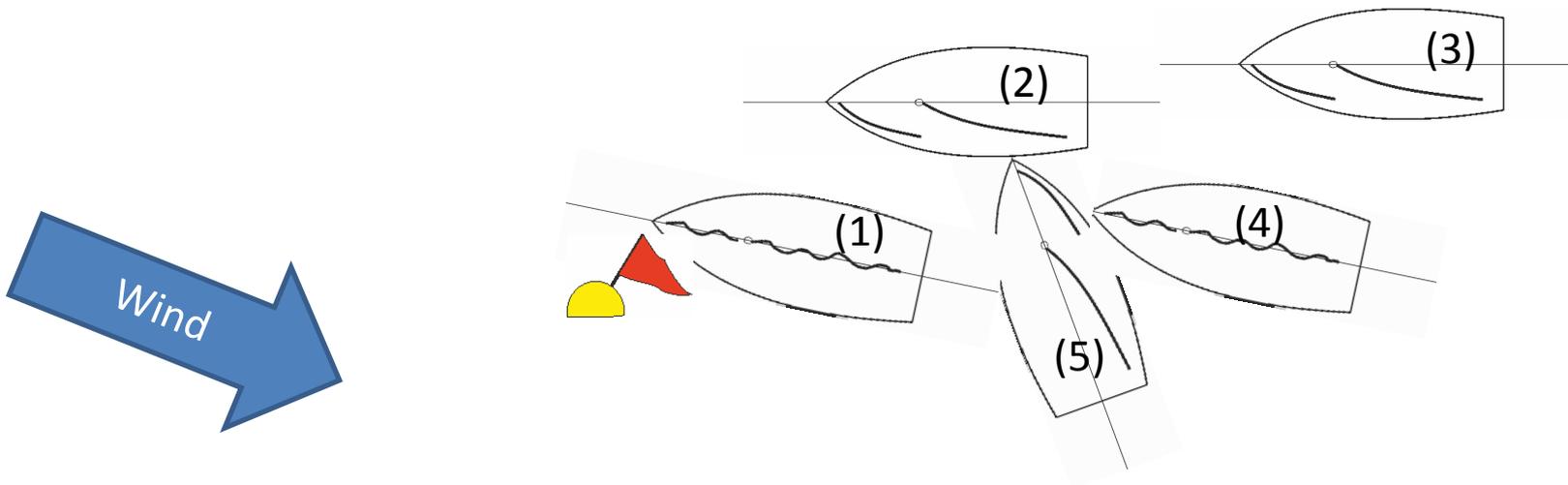
Etwas zur Übung - An der Luvtonne



Die Innenposition (1) hungert sich um die Tonne.
(2) reagiert nicht, müsste sich aber von (1) und (4) freihalten. Der mittlere (4) kann sich wegen (2) von (1) nicht freihalten. (3) müsste sich von allen freihalten, bemerkt das Dilemma von (4) möglicherweise gar nicht.

Der StbB-Segler (5) brettet rein - gehört disqualifiziert!

Etwas zur Übung - An der Luvtonne



(1) hat zwar Innenposition, klebt aber gleich an der Tonne und bleibt hängen. (4) wird von (2) abgeklemmt, war aber Wegerechtboot. (2) würde gerade so an (1) vorbeirutschen, wenn (5) nicht gleichzeitig (2) und (4) abschießen würde. (3) ist lachender Fünfter.

Kringel für (2) nach Regel 11 (Lee vor Luv). Disqualifikation für (5) wegen unfairen Segelns (DGM, Regel 2, 10, 14).

Kringel für (1) wegen Tonnenberührung (Regel 31), ggfs. auch wg. 16.1 (Kurs ändern).

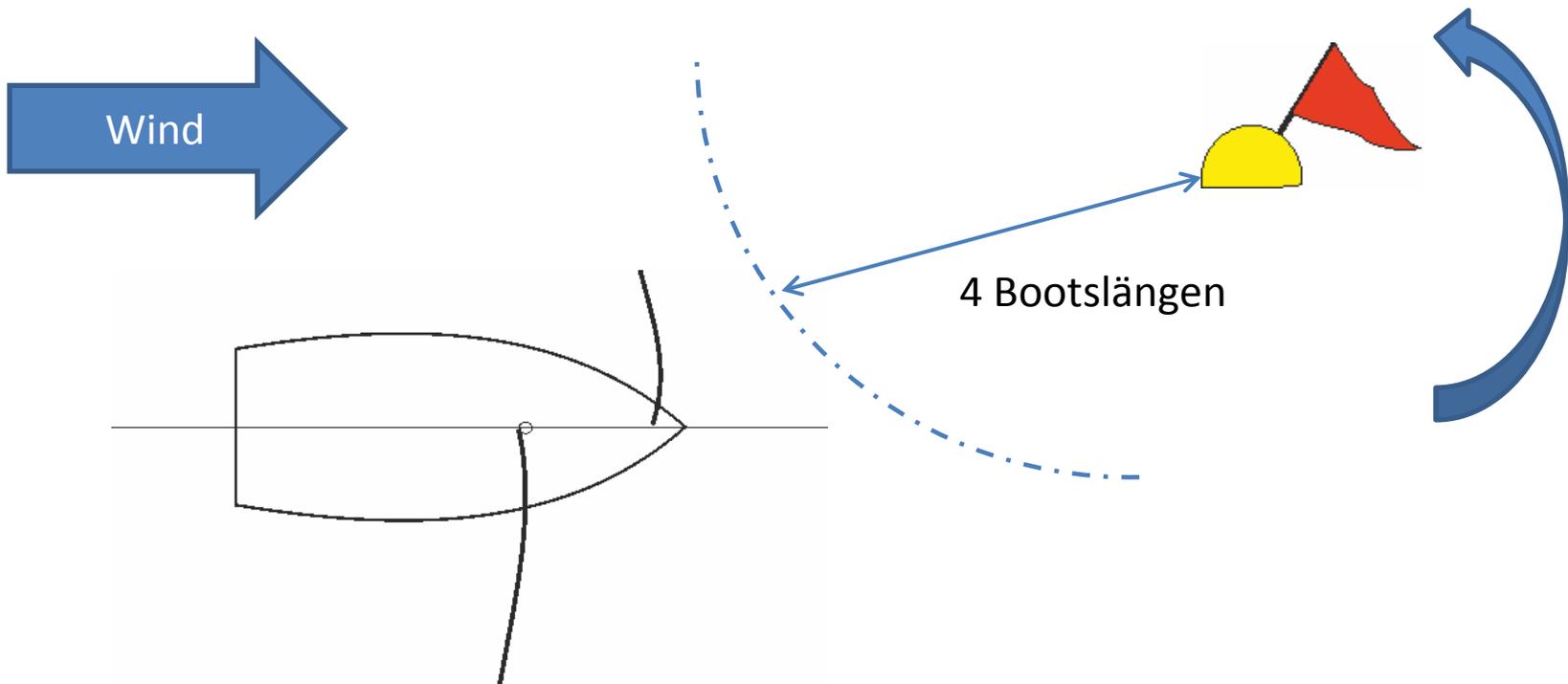
Gewinner ist (3), Verlierer sind (1) und (4) ...

Regeln für Dummies

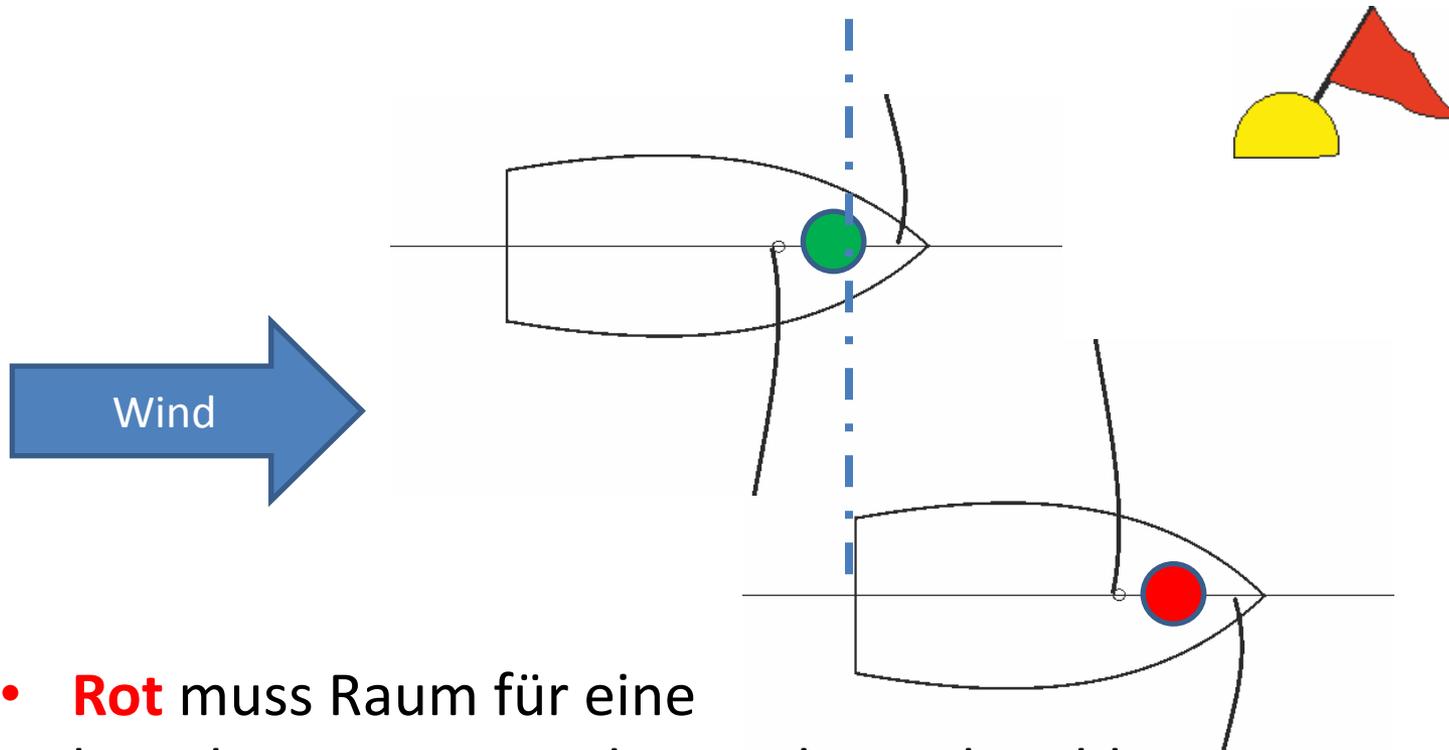
4. Vorwind-Bahnmarke
(Regeln 18.2 & 18.4)

Definition Vorwind-Bahnmarke:

Eine Vorwind-Bahnmarke wird raumschots oder vor dem Wind angesegelt. Hier gilt (bei Annäherung) eine „Zone“ von 4 Rumpflängen.

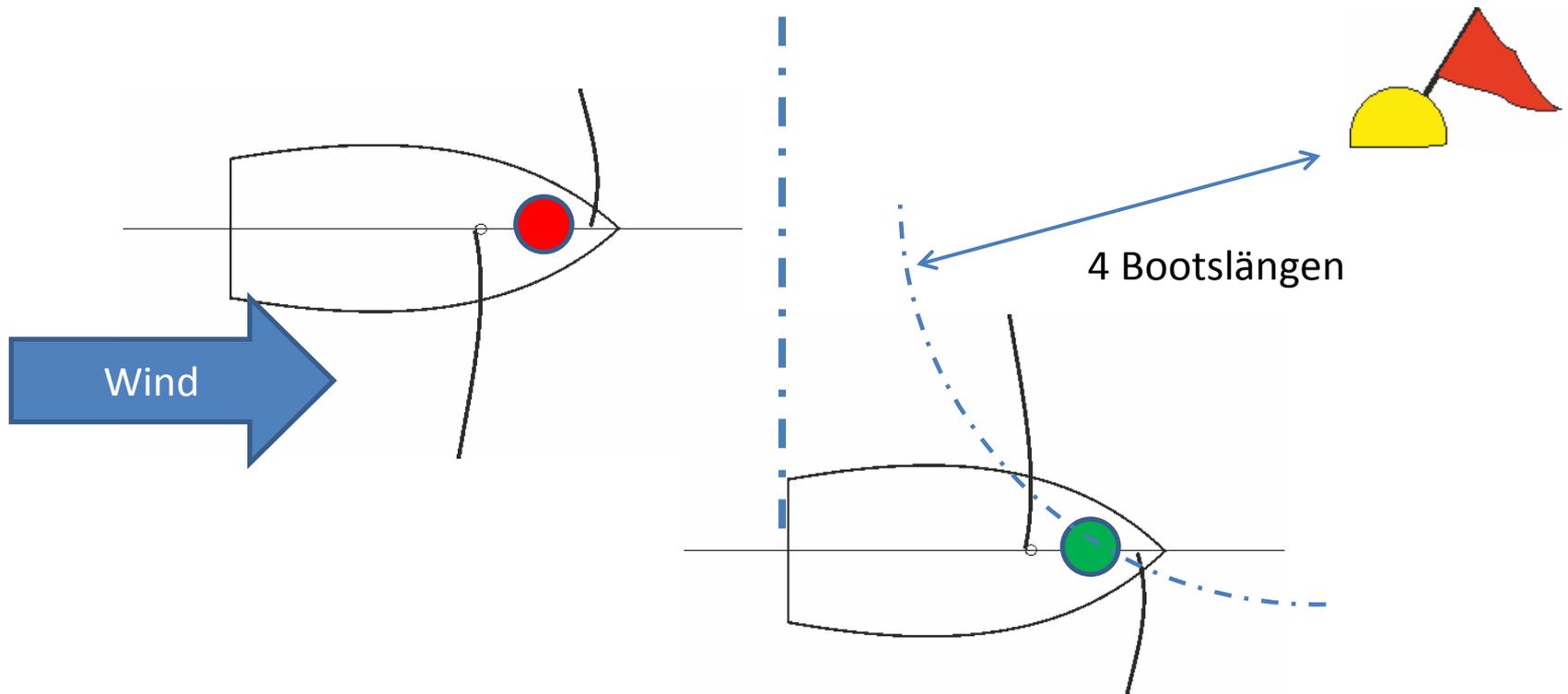


Regel 18.2a: Ein überlappendes, außen liegendes Boot muss dem innen liegenden Boot Raum zum Runden der Bahnmarke geben.



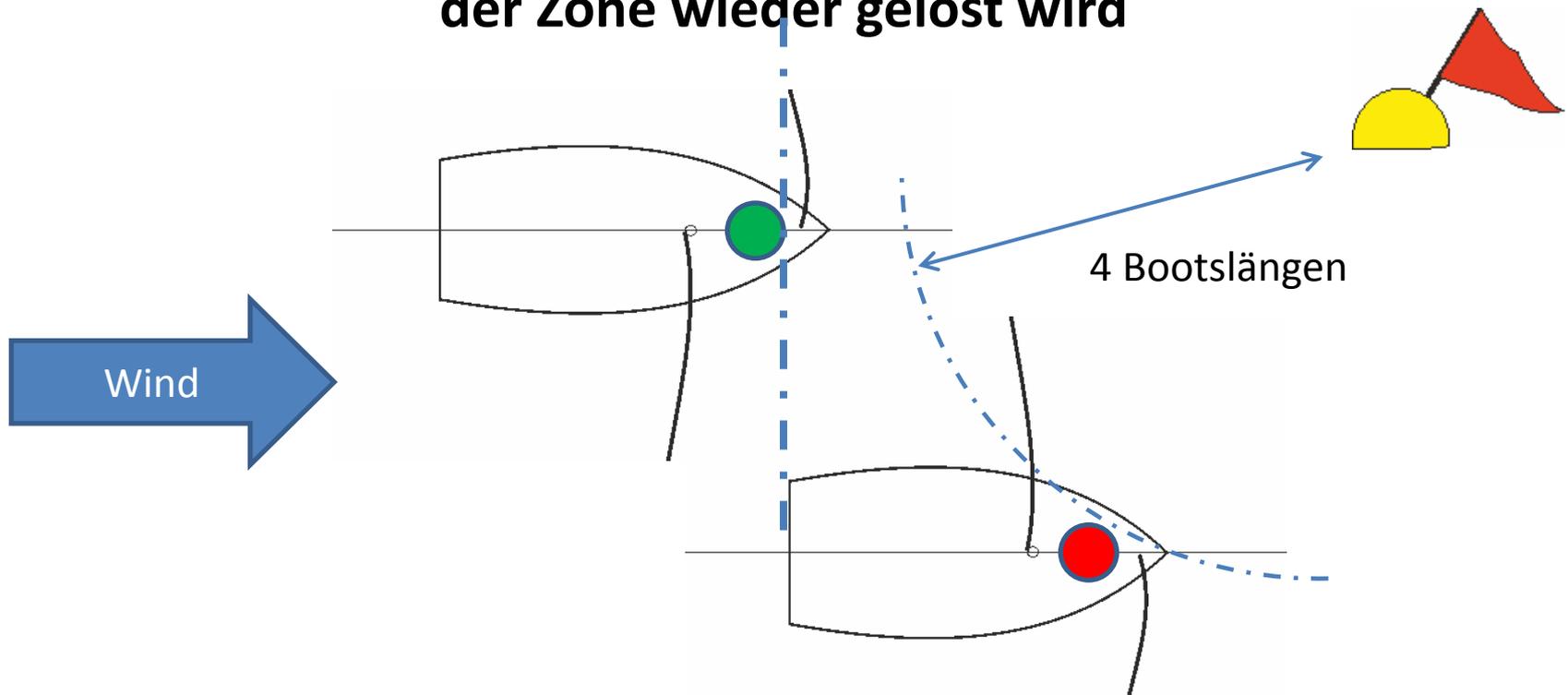
- **Rot** muss Raum für eine korrekte Tonnenrundung geben, obwohl es Wegerecht-Boot ist. Regel 10 ist hier aufgehoben.

Regel 18.2b und c: Ist ein Boot klar voraus, wenn es die Zone erreicht, muss das andere Boot ihm Bahnmarken-Raum geben, (solange es die Zone nicht verlässt und nicht durch den Wind geht).



- **Rot** muss hinter **Grün** passieren und ggfs. außen herum fahren.

Regel 18.2b und c: Überlappen Boote, wenn eines von ihnen die Zone erreicht, muss das außenliegende Boot Bahnmarken-Raum geben, (solange es die Zone nicht verlässt und keines von beiden durch den Wind geht), auch wenn die Überlappung in der Zone wieder gelöst wird

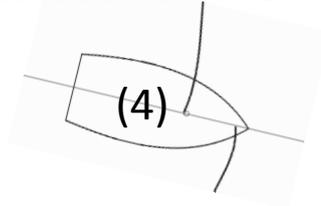


- **Rot** muss **Grün** Bahnmarken-Raum geben.

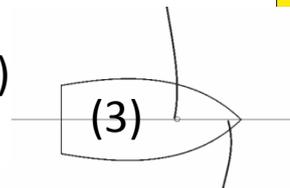
Etwas zur Übung - An der Leetonne



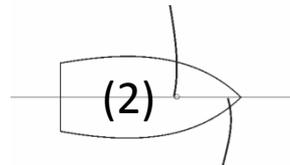
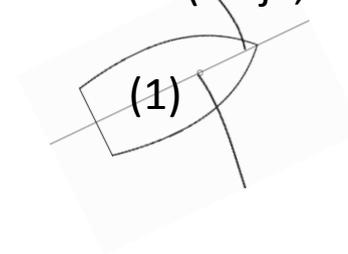
Klar achteraus von allen – muss außen herum



Innenüberlappung zu (2)
Wegerecht



Klar voraus –
kann machen was er will
(na ja, beinahe)



Außenüberlappung zu (3) –
muss Bahnmarkenraum geben

Etwas zur Übung - An der Leetonne

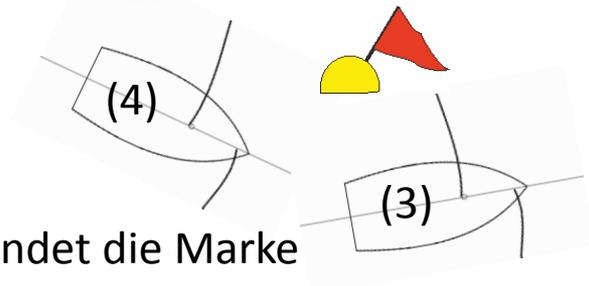
Hat die Marke passiert,
geht an den Wind
- Regel 16 beachten!



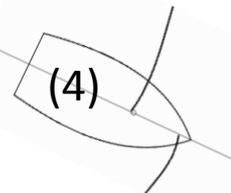
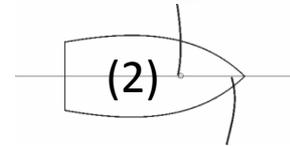
Brettert innen rein –
muss eine MM sein



Rundet die Marke

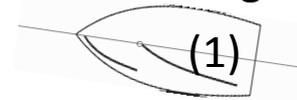


Gibt Raum

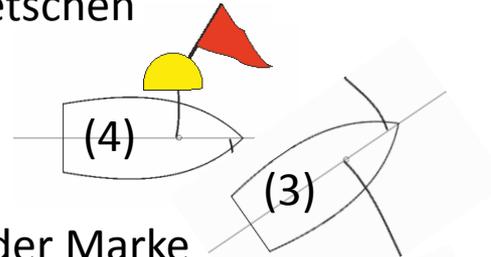


Etwas zur Übung - An der Leetonne

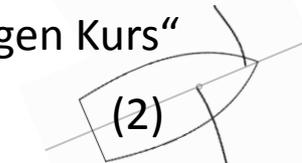
Wendet – Achtung,
Regel 13



Versucht sich durchzuquetschen
und schießt (3) ab



Halst nach der Marke
Und geht auf „richtigen Kurs“



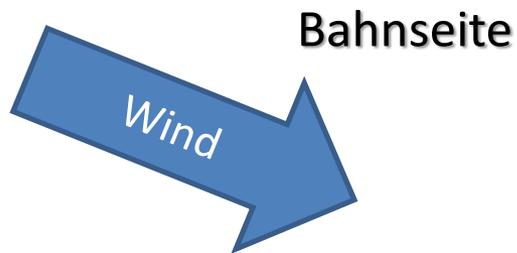
Hält sich frei



Regeln für Dummies

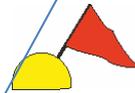
5. Am Start

Regel 30.1: Round the Ends (Flagge »I«)

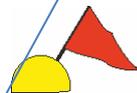
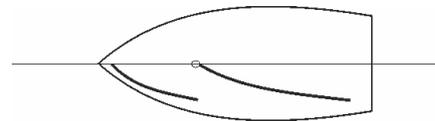


Bahnseite

Wind

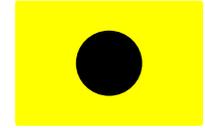


Startfeld

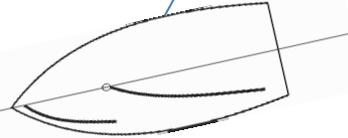


Wenn Flagge I als Vorbereitungssignal gesetzt ist, muss jedes Boot, dessen Rumpf, Ausrüstung oder Besatzung während der letzten Minute vor dem Start auf der Bahnseite der Startlinie ist, um die eine oder andere Begrenzung der Startlinie in das Startfeld zurücksegeln

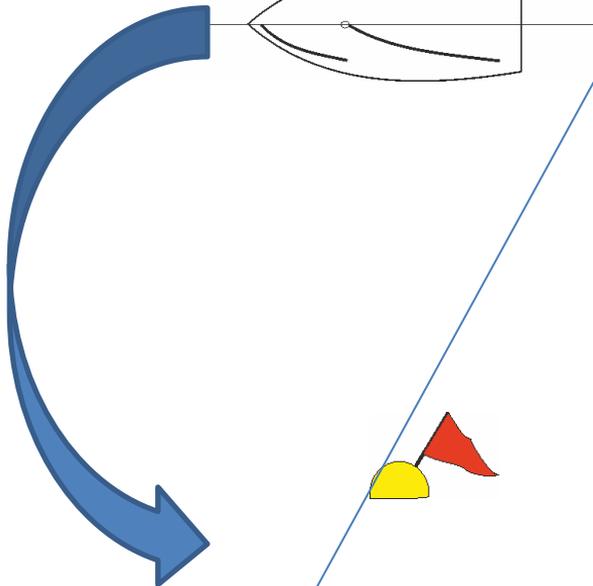
Regel 30.1: Round the Ends (Flagge »|«)



Bahnseite

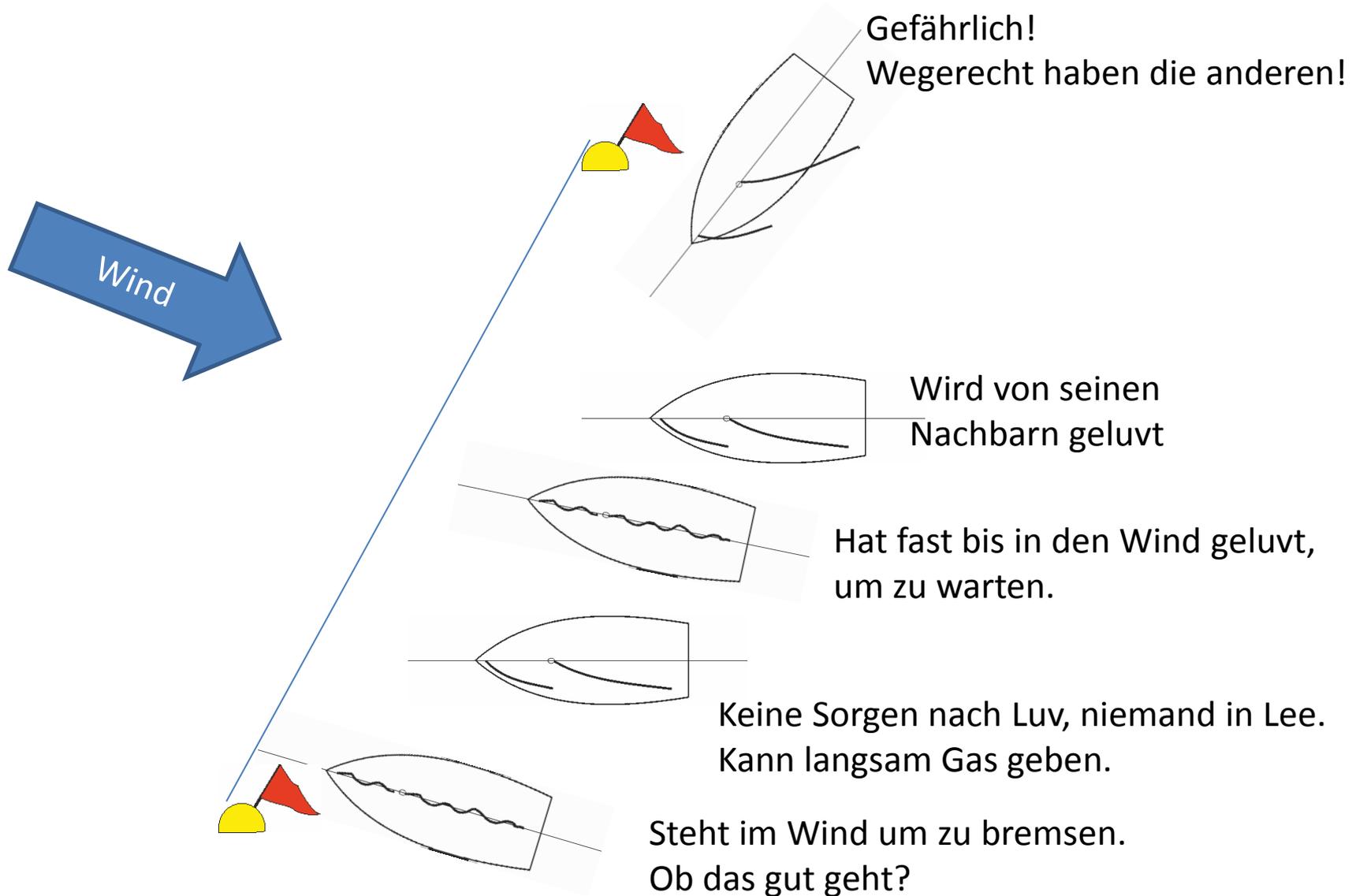


Startfeld

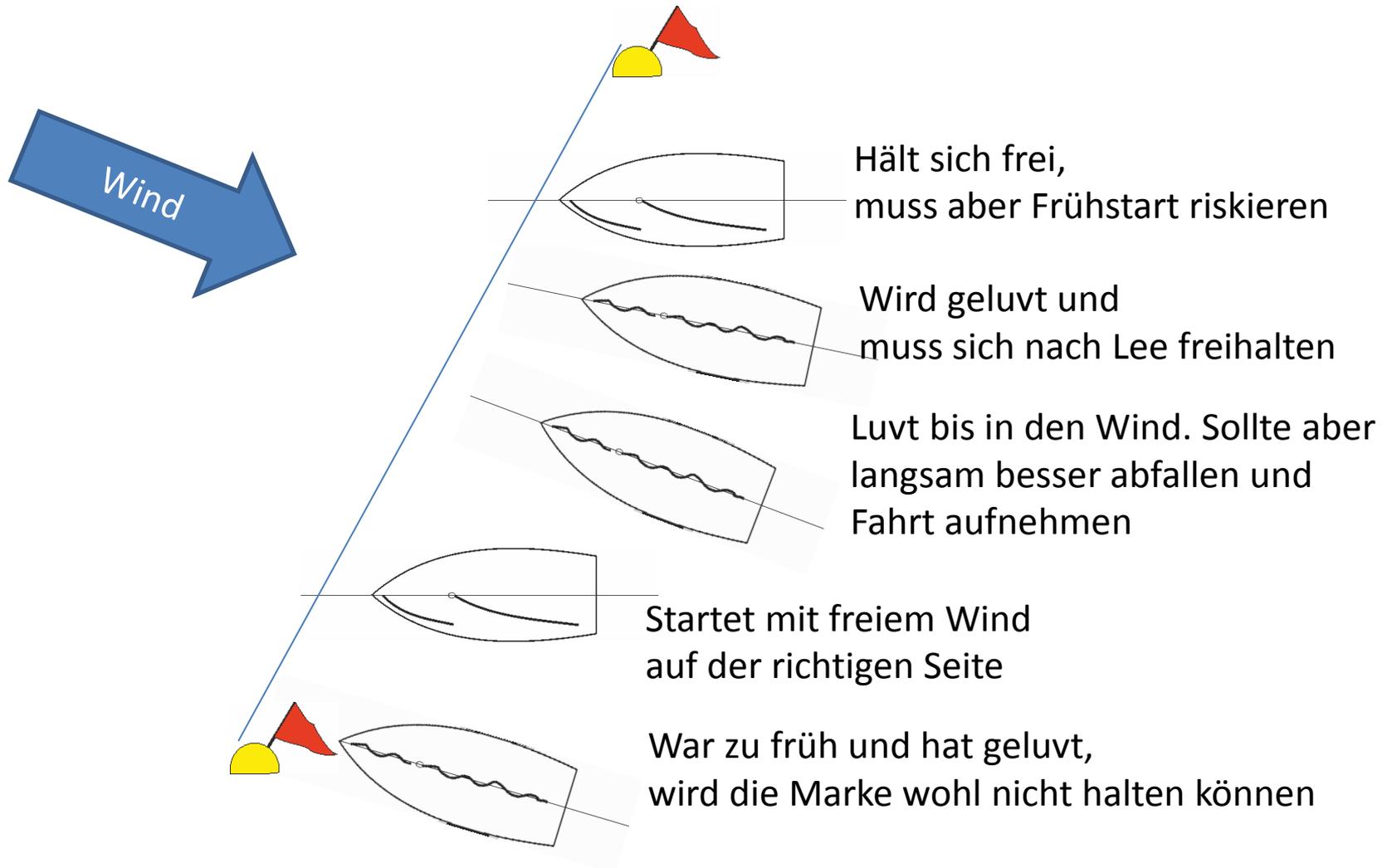


Situation < 1min vor dem Start

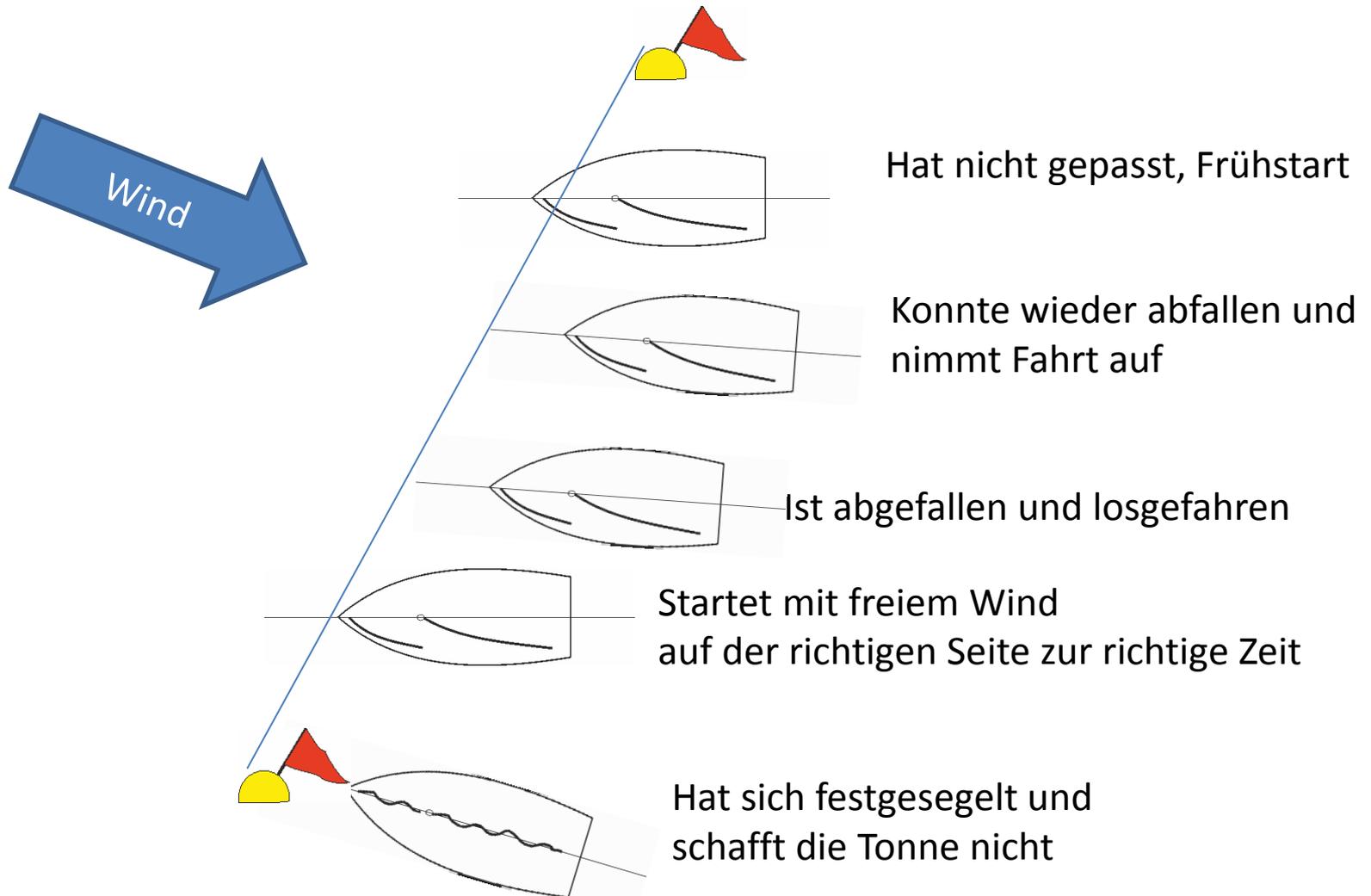
Etwas zur Übung – 5 Sekunden vor dem Start



Etwas zur Übung – 2 Sekunden vor dem Schuss



Etwas zur Übung – Schuss



Was noch fehlt

- Gekringelt werden muss (eigentlich) ab der letzten Minute bei der ersten sich bietenden Gelegenheit: vor, während oder nach dem Start
- Regelverstoß und Frühstart: erst kringeln, dann neu starten
- Beim Kringeln – keine Rechte!
- Frühstarter – beim Zurücksegeln – keine Rechte
- Wer einen Schaden verursacht, muss aufgeben!